Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

# Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 32,000.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 4. Februar 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. - No. 29.


## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

### Inland.

**Auf einer Eisscholle auf den See hinausgetrieben.**

Bay City, Mich., 4. Febr. Zu früher Morgenstunde brach gestern das Eis auf der Saginaw-Bai und wurde vom Winde hinaus, dem See zu getrieben. Auf der großen, dem offenen Wasser zutreibenden Eisscholle befanden sich zur Zeit nahezu 200 Fischerleute.

Spät gestern Abend traf hier die Nachricht ein, daß ein Theil der Scholle in der Nähe von Quanicassee, neun Meilen von der Mündung des Saginaw-Flusses, mit etwa vierzig Mann an's Land getrieben sei. Das Fischerdorf, aus welchem die Fischer stammen, liegt etwa fünfzehn Meilen nordöstlich von dieser Stadt. Diejenigen, welche mit der Situation mehr vertraut sind, behaupten, daß die auf dem anderen Theile der hinausgetriebenen Eisscholle befindlichen Fischer das Land erreichen werden, ehe diese die Saginaw-Bai verlassen hat. Solange die Scholle nicht in Stücke geht, ist trotz des hohen Wogenganges für das Schicksal der Leute nichts zu fürchten.

Später. Zur Mittagszeit liefen hier Nachrichten ein, welchen zu Folge alle der auf der Eisscholle hinausgetriebenen Fischer, mit Ausnahme von zweien, sich in Sicherheit befinden. Die beiden noch Vermißten sind wahrscheinlich auf den Charity-Inseln an's Land gestiegen.

**Der „Cherokee Strip" muß frei bleiben.**

Arkansas City, Ark., 4. Feb. Prof. Choppeck, der Superintendent der Indianerschulen von Cholocco, erhielt gestern vom Indianerkommissär Morgan folgende Depesche: „Hier ist es bekannt geworden, daß Viehzüchter und Ansiedler in den „Cherokee Strip" einzudringen beabsichtigen. Lassen Sie es öffentlich bekannt machen, daß alle Eindringlinge ausgewiesen werden, und lassen Sie es mich sofort wissen, falls man diesen Vorschriften zuwiderhandelt."

Die Truppen haben den „Cherokee Strip" bereits seit einem Monat geräumt, doch ist eine größere Abtheilung derselben von Fort Reno aufgebrochen, um alle Buhmers, welche sich wieder einzuschmuggeln gewußt haben, aus dem Gebiet zu entfernen.

**Die Blattern wüthen in Texas fort.**

Dallas, Ter., 4. Febr. Die Blattern wüthen in Rusk und seiner Umgegend. Die Kirchen und Schulen sind geschlossen, und über die Stadt ist strenge Quarantäne verhängt. Wie es heißt, wird demnächst jede Person, welche sich nicht impfen läßt, um zehn Dollar gestraft werden. Auch in Overton wüthet die Seuche. Dreizehn Personen liegen dort an ihr darnieder. Der Countyrichter von Smith County offerirt $10 per Tag für Krankenwächter, um die Erkrankten zu pflegen.

**Schneepflug verunglückt.**

Pueblo, Col., 4. Febr. Die in der Nähe von Palmer Lake auf der Santa Fe-Bahnlinie befindliche Schneeblockade konnte gestern nur zeitweise geräumt werden. Während um Mittag der Pflug durch die Schneewehen nahe der Station Greenland zu dringen suchte, verließ dieser plötzlich das Geleise und stürzte mitsammt den beiden Maschinen auf die Seite. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Seit Sonntag Morgen ist auf dieser Bahnstrecke der Verkehr gehemmt.

**Troys (N. Y.) Postmeister todt.**

Troy, N. Y., 4. Febr. Postmeister James F. Ashley starb gestern Nacht an den Folgen eines Krampfanfalles. Postmeister Ashley war in den Kreisen der G. A. R. in diesem Staate wohl bekannt, er selbst war ein Mitglied des Ordens.

**Honduras dicht vor dem Ausbruch der Revolution.**

New York, 4. Febr. Die „Times" sagt, Honduras soll wiederum vor dem Ausbruch einer Revolution stehen. So geht wenigstens aus einer Depesche hervor, welche bei einem hiesigen Geschäftshause einlief. Die Depesche kam aus Tagucigalpa und meldete, daß der Ausbruch des Krieges nahe bevorstände.

**Attentat auf den Mayor von Lulu, Tex.**

Gainesville, Tex., 4. Febr. Montag Nacht wurde der Versuch gemacht, den Mayor von Lulu, Larkin Smith, zu erschießen. Jemand kroch zur Nacht durch's Fenster in sein Schlafzimmer und feuerte auf den im Bette liegenden Mayor zwei Schüsse ab. Eine der Kugeln traf den Mayor im Beim. Seine Wunde ist nicht tödtlich. Von dem Attentäter hat man bisher noch keine Spur.

**Vom Staatsschatzmeister Georgias niedergeschlagen.**

Atlanta, Ga., 4. Febr. Staatsgeologist Spencer, welcher in einem Handgemenge mit dem Staatsschatzmeister Hardemann am Sonnabend vom Letzteren niedergeschlagen wurde, hat gestern beim Gouverneur Northern seine Resignation eingereicht. Dieselbe wurde angenommen.

**Angekommene Dampfer.**

London: „Rhaetia" von New York, „Boston City" von Boston, „Obdam" von New York.

Philadelphia: „Missouri" von London.

**Wetterbericht.**

Washington, D. C., 4. Feb. Für Illinois: Etwas wärmer, schönes Wetter, veränderliche Winde.

**Abermaliges Grubenunglück in Pennsylvanien.**

### Siebenzehn Bergleute ertrunken.

New Haven, Pa., 4. Febr. Um zehn Uhr heute Morgen brach Wasser in den Schacht No. 8 zu Jeanesville. Siebzehn Männer fanden in den Fluthen ihren Tod. Ihre Namen konnten bisher nicht festgestellt werden. Es herrscht ungeheure Aufregung.

**Erdbeben auf Java.**

### 12 Personen dabei getödtet, 17 verwundet.

San Francisco, Cal., 4. Febr. Der gestern hier aus Hong Kong eingelaufene Dampfer „Gallic" brachte Nachricht über ein heftiges Erdbeben, welches sich am 12. Dezember v. J. auf Java ereignete. Am Meisten litt unter demselben die Stadt Haena. Das chinesische Stadtviertel wurde vollkommen zerstört und das europäische Viertel so vernichtet, daß es so gut wie unbewohnbar ist. Zwölf Personen wurden getödtet und siebenzehn verwundet. Die mittleren und westlichen Theile Javas wurden gleichfalls mehr oder minder verwüstet. In manchen Gegenden ist der angerichtete Schaden ein ungeheurer.

**Cockrell krank.**

Springfield, Jll., 4. Febr. Die 57. Abstimmung in der Staatsgesetzgebung ergab 101 Stimmen für Palmer. Cockrell ist krank, und daher enthielten sich die Republikaner und Farmersleute der Abstimmung. Nach der Abstimmung erfolgte Vertagung bis morgen Mittag.

**Von einem Indianerpolizisten erschossen.**

Muskogee, J. T., 4. Febr. Gestern Morgen reisten der Regierungsagent Miller und Herr Insley, begleitet von einer aus 18 Mann bestehenden Leibwache, mit $100,000 in baarem Gelde von hier ab. Das Geld war für die Creek-Nation bestimmt. Ungefähr zwanzig Meilen westlich von hier entspann sich ein Streit zwischen dem Kapitän der leichten Reiterei, McIntosh, und „Bob" Marshall, einem Indianerpolizisten. Letzterer tödtete McIntosh durch einen Flintenschuß. McIntoshs Leiche wurde hierher gebracht.

### Ausland.

**Londons neuester Skandal.**

### Sir Cummings betrog beim Kartenspiel.

London, 4. Febr. Der Held des neuesten Skandals in der Londoner Gesellschaft ist niemand geringer als Sir Gordon Cummings, Baronet und Oberstlieutenant bei der schottischen Garde, der intimste Freund „Seiner Königlichen Hoheit" des Prinzen von Wales. Der Skandal droht, die ganze „höchste Gesellschaft" zu „erschüttern".

Die Angelegenheit läßt sich jedoch in wenige Worte kleiden. Vor einiger Zeit war in Leicestershire bei der Frau Wilson, der Gattin des Mitgliedes der berühmten Firma Wilson & Sons, eine Abendgesellschaft. An der Spitze der Eingeladenen stand Königliche Hoheit Wales und sein Intimus, Sir Gordon Cummings, ein nichts weniger als von der Gesellschaft sehr gelittenes Herrchen jedoch als vertrauter Freund des Prinzen überall, wo dieser erschien, mit eingeladen. Auf Vorschlag des Prinzen wurde von den Herren ein kleines jeu arrangirt. Der Prinz hielt die Bank.

Sir Cumming wurde von einigen der anwesenden Herren aus Gründen, um die sie nur selbst wußten, genau auf die Finger gepaßt und, siehe da, sie faßten den Herrn beim Korrigiren des Glück, wie man die Operation des Mogeln beim Kartenspiel nennt, ab. Die Sache wurde geheim gehalten, die Herren verpflichteten sich „auf Ehrenwort" nichts von diesem Skandal verlauten zu lassen, und Sir Cumming mußte sich verpflichten, nie wieder eine Karte anrühren zu wollen. Einer der Anwesenden nahm es jedoch mit seinem Ehrenworte nicht allzu genau, Frau Wilson hörte den Skandal und dann war derselbe natürlich kein Geheimniß mehr.

Nun ist des Gesprächsstoffs allerdings kein Ende, und der „Skandal" ist in Jedermanns Munde. Sir Gordon Cumming schwört nun, das Opfer einer Intrigue zu sein, und wird Frau Wilson und einige der Herren, die er im Verdacht hat, aus der Schule geplaudert zu haben, wegen „Verleumdung" verklagen.

**Milan wird sich auf die Verfassung berufen.**

London, 4. Febr. Exkönig Milan wird binnen Kurzem nach Belgrad zurückkehren, um dort unter Berufung auf die Verfassung seine Rechte als Vater König Alexanders geltend zu machen. Milan fühlt sich über die wachsenden Symptome der Unzufriedenheit mit der Dynastie Obrenovitch in Serbien sehr beunruhigt.

**Bratiano im Sterben.**

Bucharest, 4. Febr. Jean Bratiano, der ehemalige Präsident des Kabinets und Minister des Innern, liegt im Sterben. Sein Tod ist stündlich zu erwarten.

**Wird in Bismarcks Memoiren benutzt werden.**

Wien, 4. Febr. Die Wittwe des Grafen Andrassy hat die Correspondenz ihres verstorbenen Gatten dem Fürsten Bismarck zur Benutzung in dessen demnächst erscheinenden Memoiren geliehen.

**Spanier lieferten das Geld.**

Lissabon, 4. Febr. Man versichert hier, daß die von den Insurgenten Oportos benutzten Gelder von Senor Zorilla, dem spanischen Agitator, sowie den Republikanern Spaniens geliefert wurden.

**Die Moslems des russischen Despotismus müde.**

Constantinopel, 4. Febr. Die ihres Glaubens wegen verfolgten Muselmänner Rußlands haben sich mit dem Gesuch an den Beherrscher aller Gläubigen, das Haupt ihrer Religion, gewandt, sich zu ihren Gunsten beim Zaren zu verwenden. Das Streichen von 13 Versen aus dem Koran auf Befehl des russischen Censors hat die moslem'schen Unterthanen des Zaren zu großer Erbitterung aufgestachelt, und man glaubt, daß sie, im Falle eines Krieges mit der Türkei oder England, sich nicht so passiv als im letzten Kriege verhalten werden. In Centralasien zeigen einige der Stämme sich bereits jetzt sehr geneigt, sich gegen den moskovitischen Despotismus aufzulehnen.

Der Zar wird, wie behauptet wird, täglich mehr verschlossener und bigotter. Man erklärt, daß alle Verfolgungen gegen die Stundisten, Mennoniten, Römisch-Katholischen, Juden und Moslems direkt vom Zaren ausgehen, welcher entschlossen ist, die griechisch-katholische Kirche als die alleinige in seinem ungeheuren Reich zu sehen. Aus entlegenen Theilen des russischen Reiches vernimmt man Berichte über haarsträubende Grausamkeiten gegen die hilflosen Stundisten, welche sich von dem Glauben ihrer Väter nicht trennen wollen.

**Belgiens Bevölkerung besteht auf ihrem Verlangen.**

Brüssel, 4. Febr. Die Stadt befindet sich wieder einmal in großer Aufregung. Das Ministerium wird heftig dafür getadelt, daß es den Reservetruppen nicht gestattet, nach Hause zurückzukehren. Die Bevölkerung verlangt die Revision der Verfassung und die Einführung des allgemeinen Stimmrechts. Gegenwärtig wird jenes Recht nur Denen gestattet, welche eine direkte jährliche Steuer von 42 Francs bezahlen; somit befinden sich in einer Landesbevölkerung von 6,000,000 Seelen nur etwa 115,000 stimmberechtigte Personen. Der Radikalismus hat unter den Mittelklassen so tief Wurzel geschlagen, daß ein großer Theil der gegenwärtigen Wähler sogar bereit ist, das Stimmrecht weiter auszudehnen. Die gesammte Bevölkerung des Landes ist durch das Vorenthalten des von ihr verlangten Rechtes so erbittert, daß die allerschlimmsten Folgen zu befürchten sind, im Falle die Kammern nicht schleunigst Schritte zur Verhütung derselben treffen.

**Prinz Balduin starb an den Blattern.**

Berlin, 4. Febr. Die „Post" behauptet, der belgische Thronfolger Prinz Balduin sei an den Folgen der Blattern gestorben, und die Aerzte erklären jetzt, daß zwei andere Personen im Palaste des Grafen von Flandern gleichfalls dieser Seuche erlegen sind. Der Palast wird geschlossen werden.

**Neun Artilleristen tödtlich verwundet.**

Marseille, 4. Feb. Neun Artilleristen wurden in Montpelier durch eine vorzeitige Dynamitexplosion tödtlich verletzt.

### Tagesereignisse.

— In Poissy an der Seine, zehn Meilen von Versailles entfernt, wurde gestern unter großer Feierlichkeit der am Sonnabend verstorbene berühmte Maler Jean Louis Ernest Meissonier begraben.

— In Wien haben 10,000 Schuhmachergesellen behufs Erzielung höherer Löhne die Arbeit eingestellt. Man hofft jedoch, daß der Ausstand nicht lange anhalten wird.

— Aus Rom meldet man, daß der Marquis De Riduni nicht im Stande gewesen, ein neues Kabinet zu bilden, und daß auch der nach ihm mit dieser Aufgabe betraute bisherige Justizminister Zarnadelli den Versuch aufgegeben hat.

— Man meldet jetzt, daß bei dem Aufstand in Oporto 50 Personen getödtet und 200 andere verwundet wurden.

— Großbritannien hat die Vertretung der Interessen Deutschlands in Chili übernommen.

— Kaiser Wilhelm soll sich mit dem Gedanken tragen, die Leitung des Generalstabs selbst zu übernehmen. Die Enthebung des Grafen Waldersee von dem Posten des Generalstabschefs, sowie seine Ernennung zum Befehlshaber des IX. Armeecorps ist öffentlich bekannt gemacht worden.

— Die Nationalschuld der Ver. Staaten hat im vergangenen Monate um nahezu sechszehn Millionen Dollars abgenommen.

— In der gestrigen Senatssitzung von Wisconsin wurde die Vorlage zur Aufhebung des Bennett-Gesetzes mit 25 gegen zehn Stimmen zur dritten Lesung verwiesen.

— In Minnedosa, Minn., zeigte das Thermometer gestern 46 Grad unter Null.

— In La Crosse, Wis., haben die Schnittwaarenhändler A. T. Becker & Co. fallirt. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf $20,000.

— In der Gesetzgebung von Californien gelangte gestern die Vorlage, gemäß welcher dem Staate für würdige Vertretung auf der Weltausstellung in Chicago $300,000 bewilligt werden sollen, zur dritten Lesung.

— In Milwaukee ist eines der Gebäude der „National Distilling Company", die sogenannte Rektifizir-Anstalt, niedergebrannt. Der Verlust beträgt $20,000. In Williamsburg, N. Y., wurden die „Hecla Bronze & Iron Works" ein Raub der Flammen. Verlust $300,000.

**Der Mord in Hyde Park.**

### Der verdächtige Salvatore Valone im Countygefängniß.

Die der Ermordung ihres Landsmannes Sienna, alias Sinini, verdächtigen Italiener Salvatore Valone und Francesco Colombo wurden heute durch Inspektor Hunt dem Richter Brentano vorgeführt. Der Rechtsbeistand der beiden, Advokat Coburn, führte zunächst Beschwerde darüber, daß ihm der Zutritt zu seinen Clienten versagt worden wäre und daß man ihm trotz seiner Bitte die Haftbefehle nicht habe zeigen wollen.

Sei die Verhaftung ohne richterlichen Befehl erfolgt, so erkläre er dieselbe für gesetzwidrig und bäte um Freilassung seines Clienten. Capitain Hunt erwiederte, daß es Herrn Coburn allerdings am Samstag nicht gestattet worden sei, die Gefangenen zu sehen, es sei ihm indeß gesagt worden, daß ihm am Dienstage Gelegenheit geboten werden solle, mit ihnen zu sprechen. Die Frage Brentanos, ob schriftliche Verhaftungsbefehle vorhanden seien, mußte der Inspector verneinen. Hier unterbrach Coroner Hertz die Verhandlung und sagte, daß die Leute vorläufig nicht als Angeklagte, sondern als Zeugen für den Inquest in Haft gehalten würden.

Herr Coburn wiederholte darauf seinen Antrag um Freilassung seines Clienten und sagte, wenn die Leute am Morde unschuldig sind, kann man sie nicht länger gefangen halten, sind sie aber schuldig, so können sie nicht zur Ablegung von Zeugnissen beim Inquest gezwungen werden. Coroner Hertz bestand indeß darauf, daß die Gefangenen zum Inquest zu erscheinen hätten und sagte, daß es keinem Advokaten gestattet werden solle, sie einem Kreuzverhör zu unterwerfen. Ferner bemerkte er, daß seine im Gerichtssaale befindlichen Beamten schriftliche Haftbehle in Händen hätten, von denen sie, falls Richter Brentano dem Antrage der Vertheidigung entsprechen sollte, Gebrauch machen würden.

Schließlich beantragte Herr Coburn, die Gefangenen der Hut des Polizeiinspectors Hunt zu entziehen und der County-Jail zu überweisen. Der Gerichtshof entsprach diesem Antrage und erklärte ausdrücklich, daß den Gefangenen das unverbrüchliche Recht zustehe, die Besuche ihres Rechtsbeistandes und ihrer Verwandten zu empfangen. Das nächste Verhör setzte Herr Brentano auf nächsten Freitag fest.

Nach Schluß der Gerichtsverhandlung führte Coroner Hertz die Gefangenen zum Inquest nach Grand Crossing.

### Kurz und Neu.

* Der Reisende der Fairbanks-Morse Scale Co. von hier, W. H. Patriarche, starb gestern Nachmittag plötzlich im Gibson House in Cincinnati. Montag Abend hatte er sich auf sein Zimmer begeben und gestern Nachmittag wurde er todt vorgefunden. Der Verstorbene war 55 Jahre alt und Gehirnblutungen sollen den Tod verursacht haben.

* Chas. Flindt, der Sohn des in der Wells Str. etablirten Barbiers gleichen Namens, wurde heute Vormittag vom Richter Kersten unter $500 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen. Flindt hatte, wie gestern berichtet, aus dem No. 284 Wells Str. gelegenen Möbelladen ein Sopha gestohlen.

* Franz Schweger, ein greiser, alter Norweger, wurde heute Vormittag vom Richter Kersten dem County-Agenten Foley zur vorläufigen Versorgung überwiesen. Schweger drückte sich während der letzten Tage auf der Nordseite herum und meldete sich gestern Nachmittag auf der Ost Chicago Ave. Station freiwillig als Vagabund.

* Der Contract für den Unterbau des Viaducts an der Taylor Str. wurde gestern Herrn James Kincaid übergeben. Der Herstellungspreis des neuen Bauwerks beträgt $18,232. Angebote für die Lieferung des eisernen Theils des neuen Viaducts sind noch nicht eingelaufen. Es ist wahrscheinlich, daß die alte Adams Str. Brücke bei dieser neuen Flußüberspannung Verwendung finden wird.

* Der Director der Calhounschule, Charles Ford, ist gestern vom Schulrath wegen grausamer Behandlung seiner Schüler ohne Weiteres seines Amtes entsetzt worden. Es war dem Entlassenen zur Last gelegt, die Schüler wegen geringer Vergehen in dunkele Kellergelasse eingesperrt zu haben.

* Der Verein der Cigarrenfabrikanten und Händler wird morgen Abend um 8 Uhr in der Orpheus Halle, 49 La Salle Straße, eine Extra-Versammlung abhalten.

* An dem Schalter des hiesigen Postamtes wurde gestern der 24jährige Engländer E. C. Brewer verhaftet, welcher von den Behörden in Yankton, Dak., wegen eines im verflossenen Sommer begangenen Nothzuchtsversuches verfolgt wird. Brewer gestand das ihm zur Last gelegte Verbrechen ein.

* Der Soziale Turnverein erwählte in seiner letzten General-Versammlung am 28. Januar 1891 folgende Beamte: 1. Sprecher C. L. Helmetag; 2. Sprecher H. Brüggemann; 1. Turnwart H. Groht, wiedergewählt; 2. Turnwart C. Iwen; protoc. Schriftwart Geo. Kruse; corr. Schriftwart A. Reil; Kassirer A. Iwen, wiedergewählt; Schatzmeister H. Jensen, wiedergewählt; 1. Zeugwart Chr. Kilgus; 2. Zeugwart M. Krueger; Bibliothekar B. Neubarth, wiedergewählt.

**Ein theurer Scherz.**

Der Expolizist Pat. Reilly machte sich gestern Abend in einem Straßenbahnwagen der Garfield Ave. Linie das Vergnügen, die Schnur des Controll-Apparates fünfmal zu ziehen und gab dem Conducteur Gaines, welcher diesen kleinen Scherz mit 25 Cents — dem fünffachen Fahrgelde — gesühnt sehen wollte, einen derben Rippenstoß.

Polizist Lundgren, der sich zu Gunsten des Conducteurs in's Mittel legte, bekam ebenfalls von dem Witzbold einen Denkzettel und in dem darauf sich entspinnenden Kampfe biß Reilly ihm das Ohrläppchen ab.

Der rohe Patron büßte heute auf Befehl Richter Goings seinen „Scherz" mit $25.

**Sheriff Gilberts Rechnung.**

Der Finanz-Ausschuß des Countyrathes überwies heute Vormittag die vom Sheriff Gilbert eingesandte Rechnung betreffend die Beköstigung der Gefangenen während der ersten vier Tage des Monats Januar an den County-Anwalt.

Dem Letzteren wurde zugleich die Anweisung ertheilt, bis zum Samstag ein Gutachten über die Gesetzmäßigkeit derselben abzugeben. County-Anwalt Walker indessen erklärte, daß er sich über diesen Punkt bis zu dem Ablauf der ihm gewährten Frist unmöglich ein Urtheil bilden könne.

**Ab nach Joliet.**

Folgende Gefangene wurden gestern aus der Jail zur Abbüßung ihrer Strafen nach dem Zuchthause in Joliet überführt: Mathew Farrand, 7 Jahre, wegen Fälschung; Charles Tattewall, 3 Jahre, wegen Einbruchs; Edward Riley, 3 Jahre; Harry Young, 3 Jahre; Minnie Crosby, 2 Jahre; Edward Oakley, 2 Jahre; Samuel Saskins, 1 Jahr, wegen Diebstahls; Paul Rier, 1 Jahr, wegen Unterschlagung; Joseph Barsh, 1 Jahr; Thomas Heshels, 1 Jahr, wegen Straßenraubes; Thomas Jones, 1 Jahr; Frank Goodrich, 1 Jahr; Harry Holly, 1 Jahr; Frank Jones, 1 Jahr, wegen Einbruchs.

**Für Verbesserung des Gesundheitszustandes.**

Alderman Ryan wird in der nächsten Stadtrathssitzung den Antrag auf Ernennung von 35 weiteren Sanitätspolizisten, 25 Aufsehern für Plumber-Arbeiten und Errichtung einer Behörde zur Beaufsichtigung der Fabriken und Wohnhäuser, bestehend aus Oberinspektor, Assistent, Clerk, 35 männlichen und 5 weiblichen Beamten stellen. Der Wirkungskreis der Aufseher für Plumberarbeiten soll ein sehr umfangreicher werden, da die täglich bei dem Gesundheitsamte einlaufenden Beschwerden zum bei weiten größten Theile sich auf vernachlässigte oder mangelhaft angelegte Abzugsröhren beziehen. Auch für Ventilation soll in vielen Fabriken nur sehr ungenügend Sorge getragen werden.

**Freche Straßenräuber.**

Ueber die Herumtreiberbande, welche die Gegend an der Lake und Halsted Straße unsicher macht, werden neuerdings wieder massenhaft Klagen laut. Alle Augenblick haben Leute, welche Pferdedecken oder sonstige Gegenstände in jener Gegend der öffentlichen Ehrlichkeit anvertrauen, den Verlust ihres Eigenthums zu beklagen. Am verflossenen Sonntag wurde sogar daselbst am hellichten Tage ein Mann niedergeschlagen und seiner Uhr und Kette beraubt. Die Polizei nimmt auf jede einlaufende Anzeige hin Verhaftungen vor, dem Unwesen selbst zu steuern, ist ihr jedoch noch nicht gelungen.

**Er wurde freigesprochen.**

James Brennan, alias Sherry, wurde heute Vormittag durch den Richter Kersten von der Anklage, der No. 117 S. Clark Str. wohnhaften Frau Moore am Sonntag Abend einen Seehundsmantel im Werthe von $350 gestohlen zu haben, freigesprochen. Frau Moore hatte sich zur vorerwähnten Zeit auf zwei oder drei Minuten aus der Halle entfernt und fand nach ihrer Rückkehr, daß ihr Mantel verschwunden sei, worauf sie den Brennan, welcher, am nächsten Tische sitzend, schon vorher eine Liebelei hatte anbandeln wollen, des Diebstahls verdächtigte.

**Sonderbarer Patient.**

Frank Pischa, der junge Mann, der, wie wir an anderer Stelle berichten, von einem eifersüchtigen Nebenbuhler durch einen Revolverschuß anscheinend schwer verletzt wurde, sprang heute Vormittag, als die Aerzte nach der in seinem Körper steckenden Kugel suchten, vom Operationstische auf, schob die Wärter bei Seite und verließ das Hospital. Seine Verwundung ist also jedenfalls nicht so gefährlich, wie es anfangs schien.

**Erhält einen neuen Prozeß.**

Der der Fälschung angeklagte William Curtis erhält einen neuen Prozeß. Herr James K. Hunter, einer der mit der Untersuchung seines Falles beschäftigten Geschworenen nämlich, erkrankte am Montag Abend so heftig, daß seine elf Collegen heute Vormittag nach Hause geschickt werden mußten, da keine Aussichten für seine baldige Wiederherstellung vorhanden sind.

**Eifersucht war die Ursache.**

### Frank Pischa tödtlich verwundet.

Der Fuhrmann Frank Pischa wurde gestern Abend um 11 Uhr vor der No. 346 State Str. gelegenen Connolly'schen Kneipe von dem Maschinisten William Patterson durch einen Revolverschuß verwundet und mußte dem Tode nahe in das County-Hospital übergeführt werden. Pischa ist 25 und Patterson 22 Jahre alt und beide „liebten" dasselbe Frauenzimmer.

Der mörderische Patterson, welcher in St. Paul, Minnesota, zu Hause ist und sich nur besuchsweise hier aufhielt, hatte im Hause No. 507 West 17. Str. Quartier genommen, wurde aber gleich nach Verübung seines Verbrechens zusammen mit zweien seiner Freunde, Namens Chris. Harris und W. Doulton verhaftet und nach der Polizeistation an der Desplaines Str. gebracht. Pischa war bei dem Leihstallbesitzer Sayer, Ecke 3. Ave. und Jackson Str., beschäftigt.

**Ein tapferer Blaurock.**

Der Polizist Patrick Ryan von der Station der Cottage Grove Ave. rettete gestern Nachmittag unter Gefahr seines eigenen Lebens, eine Anzahl Schulkinder, welche vor der Cottage Grove Ave.-Schule spielten, vor dem Schicksale, überfahren zu werden.

Der muthige Mann sah ein rasendes Zweigespann, auf die nichts ahnenden, in ihr Spiel vertieften Kinder zujagen, erkannte die Gefahr und warf sich kurz entschlossen den Pferden in die Zügel. Er wurde eine Strecke weit geschleift, gerieth unter die Thiere, eines derselben stürzte und fiel auf ihn, der Brave gab indeß nicht früher die Zügel frei, bis herbeieilende Zuschauer sich des Fuhrwerkes annahmen. Ryan erlitt Verwundungen und Quetschungen des Rückens, Knöchels und Kniees und mußte mittelst Patrolwagens nach seiner Wohnung, 3516 State Str., befördert werden.

**Erhielt Genugthuung.**

Der auf der Westseite wohnende George Miller ging am Montag auf galante Abenteuer aus und gerieth an der Lake Str. in das Netz der beiden Straßendirnen Annie Burke und Jenny Healy, die ihn in eine Spelunke lockten und dort durch ihre Spießgesellen ausrauben ließen. Miller, den der Verlust seiner Baarschaft im Betrage von $30 ungeheuer ärgerte, meldete die Sache der Polizei und obwohl sein Geld weg war, hatte er doch die Genugthuung, die beiden Frauenzimmer gestern vom Richter Prindiville auf sechs Wochen nach dem Arbeitshause geschickt zu sehen.

**Schlimme Folgen einer „Spree."**

Der etwa 40 Jahre alte Schwede Swan Johnson wurde heute früh kurz nach 12 Uhr von dem Polizisten Finn in einem Rinnstein an der La Salle Ave. liegend vorgefunden. Heute früh stellte es sich heraus, daß dem Betrunkenen beide Füße total erfroren waren. Der Unglückliche wurde nach dem County-Hospital gebracht, woselbst man eine Amputation der erfrorenen Glieder für nöthig erachtet.

**Schneiderlein Fizette.**

Schneiderlein Fizette hat heute eine schmähliche Niederlage erlitten. Richter Tuley hat ihn nämlich ganz peremptorisch mit seinem Gesuch, ihm die Vormundschaft über sein Kind zuzusprechen, abgewiesen. Richter Tuley will wenigstens erst abwarten, ob Fizette den richterlichen Befehl, nach welchem er seiner geschiedenen Frau $144 Alimente zahlen soll, befolgt.

**Bankerott.**

E. Byrne & Son, die in 192 und 194 E. Madison Str. ein Wholesale Ellenwaarengeschäft betrieben, haben heute im Countygericht ihren Concurs angemeldet und ihr Geschäft zu Gunsten ihrer Gläubiger auf James Leary übertragen. Die Verbindlichkeiten werden auf $26,254 angegeben, welcher Summe $18,000 Bestände gegenüber stehen.

**Lebensmüde.**

In einem übelberüchtigten Hause an der Armour Ave. machte Edith Mallerdt gestern Abend dadurch ihrem Leben ein Ende zu machen, daß sie sich eine Kugel in den Kopf schoß. Die muthmaßliche Veranlassung der Selbstmörderin zu diesem verzweifelten Schritt soll Eifersucht gewesen sein.

**Die Vindobona.**

In der Sennefelder Halle, 565 Wells Str., findet morgen, Donnerstag Abend, ein Vergnügungsabend des österreichischen Geselligkeitsvereins „Vindobona" statt. Ein Vortrag des Herrn William Borsodi über „Zweck und Ziele der Ausstellungen" wird den Abend eröffnen.

**Frecher Diebstahl.**

Aus dem Bildergeschäfte von A. E. Ballet, 404 State Str., wurden gestern eine Anzahl Bilder, welche den berüchtigten Londoner Verbrecher „Jack the Ripper" vorstellen sollen, gestohlen. Der Clerk, Peter Bais, welcher den Diebstahl bemerkte und die Spitzbuben festhalten wollte, wurde von ihnen niedergeschlagen.

**Ueberfahren.**

Ein ungefähr 35jähriger Mann, welcher einen von zwei Pferden gezogenen und mit Brettern beladenen Wagen fuhr, wurde gestern Abend mitsammt seinem Gefährt von einem Zuge der Northwestern Bahn überfahren und augenblicklich getödtet.

Auf ähnliche Weise erlitt auf den Geleisen der Chicago, Burlington & Quincy Bahn in der Nähe von Riverside ein Mann, der nach den an seiner Leiche vorgefundenen Papieren zu urtheilen, Tompkins zu heißen und aus Galesburg, Jll., zu sein scheint, den Tod.

Ein Zug der Northwestern Bahn überfuhr gestern Abend an der Kreuzung der Kinzie and May Str. einen Mann, Namens H. Glover und verletzte ihn so schwer, daß er wenige Minuten darauf starb. Die Leiche wurde nach Klaners Morgue an der Milwaukee Ave. geschafft.

Auf den Geleisen der Burlington Bahn wurde gestern in der Nähe von Riverside die Leiche eines unbekannten Mannes gefunden. Der Unglückliche wurde wahrscheinlich während der vorhergehenden Nacht überfahren und getödtet. Die Leiche harrt in Klaners Morgue der Identificirung.

Dem No. 812 Washtenaw Ave. wohnhaften Gärtner May F. Bank wurden gestern Abend auf den Geleisen der „Pan Handle"-Bahn an der Ecke von Robey und Kinzie Str. beide Beine abgefahren. Der Unglückliche, welcher eine Familie hinterläßt, verstarb wenige Minuten später.

**Kampffreudige Advokaten.**

Bittere Feindschaft führte die beiden Advokaten Chas. Stillwell und S. B. Winhall heute vor Richter Bradwell. Beide Streithähne haben ihre Officen im Chicago Opera House und beschuldigen sich gegenseitig der schwersten Verbrechen, und es ist ja möglich, daß beide Herren Recht haben.

Heute war Winhall der Kläger, der seinen Gegner des unordentlichen Betragens beschuldigte. Um die Sache näher untersuchen zu können, vertagte der Richter die Verhandlung des Falles auf den 14. Februar.

Stillwell ist ein richtiger Klopffechter, der seinen Gegner schon im November v. J. einmal mißhandelte, und dafür vom Richter Lyon um $20 gestraft wurde. Während der heutigen Verhandlung mußte der Raufbold mit Gewalt davon abgehalten werden, sich auf den Ankläger zu stürzen.

**Yerkes Unverfrorenheit.**

Herr Yerkes scheint dem beliebten Monopolisten-Grundsatz „Das Publikum besitzt keine Rechte, welche der Monopolist zu respektiren braucht" in vollstem Maße zu huldigen. In diesen Tagen bitterer Kälte sind die Kabelwagen der Wells Str. in den frühen Morgenstunden ungeheizt und das geduldige Publikum macht im buchstäblichen Sinne des Wortes die sog. „Anfrierungskur" durch. Die Stadtväter der Nordseite sollten sich wirklich einmal ermannen und den Unverschämtheiten des „Barons" ein energisches Halt gebieten.

**Ten Broeks Zustand hoffnungslos.**

Das Befinden des im Deutschen Hospital krank darniederliegenden greisen Friedensrichters Ten Broek von Lake View ist immer noch ein so bedenkliches, daß der ihn behandelnde Arzt noch heute Nachmittag erklärte, es sei wenig Hoffnung dafür vorhanden, den alten Herrn am Leben zu erhalten.

**Erlag seinen Verletzungen.**

Erich Brown, der, wie wir an anderer Stelle berichten, gestern Abend an der Kinzie und May Str. von einem Eisenbahnzuge überfahren wurde, ist im County-Hospital bereits seinen Verletzungen erlegen.

**Die Streichholz-Fabrikanten.**

Die Actionäre der Diamond Match Co. hielten heute Vormittag in der Hauptoffice der Gesellschaft im Pullman-Gebäude ihre jährliche General-Versammlung und Beamtenwahl ab. Die Herren A. C. Barber, W. H. Moore, J. K. Robinson, J. Hopkins, G. J. Smith wurden zu Directoren für das laufende Jahr erwählt. Die hierauf von dem Directorium vorgenommene Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: A. C. Barber, Präs.; J. K. Robinson, Schatzmeister; J. C. Alden, Sekretär.

**Soll Frieden halten.**

Das alte Ehepaar Hoffmann von 460 Samuel Str. klagte heute bei Richter LaBuy ihren Nachbarn, den Straßenbahnkutscher J. Bohn der Beleidigung und des Ausstoßens von Drohungen an. Die sich oft widersprechenden Zeugenaussagen ergaben, daß nur geringe Ursachen zum Streit vorlagen. Der Richter sah denn auch von einer Bestrafung des Angeklagten ab, stellte ihn aber für die Dauer eines Jahres unter $300 Friedensbürgschaft.

* Richter La Buy bestrafte heute Vormittag August Schneider um $25 und die Kosten, weil derselbe den 740 Milwaukee Ave. wohnenden Joseph Broseckí in gründlicher Weise geprügelt hatte.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

| | |
|---|---|
| Preis jede Nummer | 1 Cent |
| Preis der Sonntagsbeilage | 2 Cents |
| Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich | 6 Cents |
| Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei | $3.00 |
| Jährlich nach dem Auslande, portofrei | $5.00 |

Redakteur: Fritz Glogauer.


## Nur für sich selbst.

Als rückläufige Bewegung wird das politische Auftreten der Bauern nicht blos von der „capitalistischen“ Presse bezeichnet, sondern auch — und zwar erst recht — von den Arbeiterblättern. Letztere, soweit sie nicht Powderly'scher Richtung sind, erblicken in dem Großbetriebe mit Maschinen die nothwendige Vorstufe zum genossenschaftlichen Betriebe. Die Trusts regeln nach ihrer Ansicht die Production und ebnen den Weg zur „Expropriation der Expropiateure“. Es werde viel leichter sein, einige Hundert Großcapitalisten zu enteignen, sagen sie, als Tausende oder gar Millionen von Kleingewerbetreibenden und Bauern. Deshalb bekämpfen sie jede Bestrebung, die darauf hinzielt, den sogenannten Mittelstand am Leben zu erhalten.

Auf der anderen Seite wollen die Bauernbündler von den organisirten städtischen Arbeitern durchaus nichts wissen. Auf ihrem Convent in Omaha haben sie gerade heraus gesagt, daß ihr Bund nur für die Farmer geschaffen worden sei und sich an andere Organisationen nicht anschließen dürfe. Der Hauptgrund hierfür ist wohl nicht in dem angeblichen Gegensatz der Interessen zwischen den Erzeugern und den Käufern der Lebensmittel zu suchen, als vielmehr in dem Bewußtsein der Bauern, daß sie ihren eigenen Arbeitern gegenüber die denkbar schlimmsten „Ausbeuter“ sind. Der ländliche Tagelöhner steht sich bedeutend schlechter, als selbst der ungeschulte städtische Arbeiter, und mit der Lage der geschickten Handwerker ist die seinige vollends nicht zu vergleichen. Nicht nur ist sein Lohn verhältnißmäßig gering und seine Beköstigung mehr als einförmig, sondern seine Stellung ist auch im höchsten Grade unsicher. Er wird oft gerade mitten im Winter fortgeschickt, oder er kann seinen Lohn nicht erhalten, weil der Farmer selbst kein Baargeld hat.

Wie können unter diesen Umständen die Kleinfarmer das Programm des Arbeiterbundes oder der Arbeitsritter unterschreiben, ohne sich selbst in's Gesicht zu schlagen? Sie streben wohl nach einer Verbesserung ihrer Verhältnisse, aber auch ihre „Hände“ besser stellen zu wollen, fällt ihnen gar nicht ein. In dieser Beziehung halten sie es mit den Pächtern in Irland, die keine Pacht an die Grundbesitzer zahlen, für ihre Tagelöhner dagegen nicht das Geringste thun wollen. Die ganze „Bewegung“ ist selbstsüchtig. Nachdem die Bauern lange genug zugesehen haben, wie die „geschützten“ Industriellen auf Kosten der Steuerzahler reich werden, halten sie die Zeit für gekommen, um auch für ihren Stand besondere Begünstigungen zu verlangen. Ihr Feldzug gilt der „Gläubigerklasse“, zu der schließlich alle diejenigen Leute gehören, die ein paar Dollars in der Sparbank oder im Bauverein angelegt haben. Sie wissen ganz gut, daß „billiges“ Geld schlechtes Geld ist, aber gerade deshalb begehren sie es. Denn da sie meist Hypothekenschulden haben, so glauben sie, einen riesigen Gewinnst machen zu können, wenn sie den Gläubigern 25 Procent weniger bezahlen, als sie schuldig sind und gleichzeitig für ihre Erzeugnisse 25 Procent mehr erhalten.

Freilich ist das „Bauernschlauheit“. Am letzten Ende wird unter einer Münzverschlechterung Niemand so sehr leiden, wie der Bauer, der sich die Zahlung mit „billigem“ Gelde wird gefallen lassen müssen, während man ihn zwingen wird, für alles, was er kauft, Goldpreise zu entrichten und auf neu geborgte Capitalien höhere Zinsen zu geben. Die städtischen Arbeiter werden vermittels ihrer Organisationen nach und nach Lohnerhöhungen erzwingen, wenn das Geld einen Theil seiner Kaufkraft einbüßt, und wenn ihr Schaden auch sehr groß sein wird, so wird er allmählich wieder gut zu machen sein. Den Bauern dagegen wird keine Macht der Erde gegen die Folgen seiner eigenen Thorheit zu schützen vermögen. Er wird vollends den „Bodenwucherern“ verfallen und von Haus und Hof vertrieben werden. An der Krisis, die er selber heraufbeschworen, wird er zu Grunde gehen.

Glücklicher Weise ist die Krisis allerdings noch nicht da, und hoffentlich wird sie sich noch abwenden lassen. Schon mehrere Male sind die politischen Anschläge der Bauern sozusagen in der letzten Minute vereitelt worden. Eben weil die Farmer nur an sich selbst denken und ihren Classenegoismus nicht einmal bemänteln, deshalb haben sie im entscheidenden Augenblicke alle anderen Classen oder Stände gegen sich.

**Nach Meldungen der republikanischen** „Chicago Tribune“ stehen die 100 Republikaner in Springfield noch immer mit den 3 „Farmern“ in Unterhandlung, und ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Hundert sich vor den Dreien in den Staub beugen werden. Cockrell hat den Republikanern drei Bauerncandidaten zur Auswahl vorgelegt: Streeter, Moore oder Stelle. Eine von diesen Krähen müssen sie herunterwürgen, oder sich darauf gefaßt machen, daß Moore und Cockrell zu General Palmer übergehen. Der ruppige Demagoge Streeter hat dem langen Jones bereits versprochen, daß er im Falle seiner Erwählung in allen Organisations- und Zollfragen mit den Republikanern stimmen werde. „Long“ Jones möchte in Folge dessen die republikanischen Stimmen ganz gern an Streeter abliefern, aber es giebt einige Republikaner in der Legislatur, die ganz offen erklären, daß sie sich unter keinen Umständen einen solchen Lumpen wie Streeter aufdrängen lassen. Vielleicht thut's aber ein anderer „Farmer“. — Und das ist alles, was von der “grand old party” noch übrig ist!

**Das „Colorado Journal“ ist** eine der zwei einzigen deutschen Zeitungen der Ver. Staaten, welche, so viel uns bekannt, für die freie Silberprägung eintreten. Folgender Satz ist eine Probe des Styls, in welchem es den Kampf für das Silber führt:

„Zu seinem Finanzminister ernannte er (Harrison) den jetzt am Throne des goldenen Kalbes auf goldener Schalmei spielenden Wall Street Goldbock Windom.“

**Zu den vielen Enten, die jetzt aus** Europa herübergekabelt werden, ist ohne Zweifel auch die Nachricht zu zählen, daß Kaiser Wilhelm fortan die Obliegenheiten des Generalstabs-Chefs selbst versehen wolle. Der junge Herrscher ist allerdings sehr stark für sich selber eingenommen und hält sich nicht nur für einen großen Strategen, sondern auch für einen bedeutenden Staatsmann und Philosophen, aber wenn er nicht vollständig „übergeschnappt“ ist, so kann er sich unmöglich einbilden, daß er die Arbeiten eines Moltke so nebenher mitbesorgen könne. Außerdem kann der deutsche Kaiser bekanntlich nicht alles thun, was ihm gerade durch den Kopf geht. Er kann nicht alle Minister und Corpsführer fortjagen und den ganzen Civil- und Militärdienst in seiner Person vereinigen, wenn es ihm just so paßt. Die Verfassung ist auch noch da, und Bundesrath und Reichstag werden schon dafür sorgen, daß ihre Bestimmungen eingehalten werden. Es ist übrigens gerade nicht sehr schön, daß von London aus beständig Nachrichten in die amerikanische Presse eindringen, welche den Glauben erwecken müssen, Deutschland seufze unter der Herrschaft eines absoluten, despotischen und verrückten Imperators, der seine Unterthanen ganz nach Belieben behandeln dürfe. Zur vollständigen politischen Freiheit fehlt den Deutschen noch ziemlich viel, aber die willenlosen Sklaven eines allmächtigen Herrschers sind sie wahrhaftig auch nicht.

# Lokalbericht.

### Zustände in der Bridewell.

## Mark Crawford will mehr Geld.

Herr Mark Crawford, der Superintendent der Bridewell, hatte am gestrigen Tage mit dem Mayor und einer Anzahl von Aldermen eine längere Unterredung, in deren Verlauf er ein recht trübes Bild von den Zuständen in dem genannten Correktionshaus entwarf.

Herr Crawford erklärte, daß er gegenwärtig in 600 Zellen 800 Gefangene beider Geschlechtes beherberge und daß sich unter denselben so viel total verkommenes Gelichter befinde, daß die Errichtung eines besonderen Gebäudes für eben diese Leute schon, um der Einwirkung ihres Einflusses auf die noch verhältnißmäßig „Grünen“ vorzubeugen, unumgänglich nothwendig sei. Ueberhaupt habe sich die für die Bridewell ausgesetzte Geldbewilligung längst als unzulänglich erwiesen, und das lasse sich um so eher begreifen, wenn man bedenke, daß von den 8000 Gefangenen, welche die Anstalt im letzten Jahre beherbergte, nicht weniger als 4400 ärztliche Bedienung nöthig hatten.

### Eine interessante Entscheidung.

Richter Anthony wies heute den Grundeigenthums-Agenten Charles A. Seymour mit seiner Provisionsforderung von $10,500 gegen S. H. Robbins und James A. Blood kostenfällig ab, und sprach bei der Begründung des Urtheiles folgende auch für weitere Kreise interessante Rechtsanschauung aus:

Es ist eine häufig gehörte Klage, daß Grundeigenthümer, welche sich ihres Besitzes entäußern wollen, sich in ihrem eigenen Rechte behindert sehen, sobald sie einem Agenten Verkaufsauftrag ertheilt haben. Die Vermittler beanspruchen in diesem Falle oft das ausschließliche Recht, das Grundstück verkaufen zu dürfen, und verlangen, daß, falls sie bei einer Eigenthumsübertragung umgangen werden sollten, ihr Recht auf den Bezug der Maklergebühr unverkürzt bleibe. Das ist ungesetzlich, und die Agenten sollten es wissen. Ein Eigenthümer kann 500 Maklern Auftrag zum Verkaufe seines Besitzes ertheilen, keiner derselben kann daraus besondere Rechte für sich herleiten, es sei denn, daß solche ihm contraktlich garantirt worden sind.

### Der Strike in den Stock Yards.

Die ausstehenden Schafschlächter hielten gestern eine Versammlung ab, in welcher mitgetheilt wurde, daß die Metzger in der Stadt mit dem jetzt von den großen Packhäusern gelieferten Schaffleisch vielfach unzufrieden seien und bereits große Quantitäten desselben den Lieferanten wieder zur Verfügung gestellt hätten. Die Striker glauben, daß die Packhäuser jetzt bereits einsehen, daß der Ersatz der geschulten Arbeiter durch unerfahrene Leute ihnen großen Schaden bringe. Es wurde beschlossen, nicht früher zur Arbeit zurückzukehren, bis die Firmen die geforderte Lohnzahlung nach dem Stücke bewilligt hätten.

### Erhält eine Licens.

Jacob Moser hatte gestern mit seinem gegen den Bürgermeister eingeleiteten Mandamus-Verfahren Erfolg. Richter Baker entschied, daß dem Kläger die Licenz zum Betriebe einer Gastwirthschaft im Hause 426 N. Ashland Ave. zu gewähren sei, da die städtische Gepflogenheit, in einer Entfernung von 200 Fuß von Schulgebäuden keine Wirthschaften zu dulden, von keinem Gesetze gedeckt sei.

**„Abendpost,“ tägliche Auflage über 32,000.**

### Die Weltausstellung.

## Die unselige Lake Front-Frage.

**Der Bau der Musikhalle der Firma Bauer und Hill übertragen.**

Die Lake Front-Frage ist in Folge der bereits gestern an dieser Stelle erwähnten Weigerung der Eisenbahngesellschaften, nach welcher dieselben die für die Bewältigung des Passagierverkehrs nach und von dem Ausstellungsplatze erforderlichen neuen Geleise nicht legen wollen, abermals in ein Stadium getreten, welches eventuell die gänzliche Aufgabe des Seeufer-Parks als Ausstellungsplatz in Aussicht stellt.

Die Kosten, welche dem lokalen Direktorium durch die ihm nothgedrungene Aufzwingung der Legung dieser Geleise erwachsen, müssen unbedingt doch, wenn die Bahngesellschaften schließlich doch nicht noch mit sich reden lassen, auch dem verbissensten Seeufer-Enthusiasten seinen Enthusiasmus verleiden. Dazu kommt noch, daß die National-Commissäre wahrscheinlich ihre Zustimmung zur Erbauung eines Gebäudes für Aufnahme von Ausstellungsgegenständen aus dem Gebiet des Kunsthandwerks verweigern, da dieselben nur unter der Bedingung die Lake Front benutzt sehen wollen, daß dort auch die Musikhalle und der Bau für die elektrische Lichtausstellung ausgeführt wird.

Die Musikhalle aber wird aller Voraussicht nach schon aus dem Grunde nach dem Jackson Park verlegt werden, weil das Gepfeife der Locomotiven der Illinois Central-Bahn, sowie so jedes Concert stören würde und mit dem Kunstpalast und der elektrischen Lichtausstellung allein, dürfte die Lake Front sich als Ausstellungsplatz kaum bezahlt machen.

Das wirklich Schlimme bei der Geschichte aber liegt darin, daß, wenn man den Lake Front-Plan wirklich fallen lassen müßte, auch eine Neueintheilung der Grundstücke im Jackson Park nöthig werden würde, wodurch die Inangriffnahme der eigentlichen Bauarbeit abermals eine verderbliche Verzögerung zu erleiden hätte. Die Erbauung der Musikhalle ist übrigens gestern bereits der deutschen Architekten-Firma Bauer und Hill übertragen worden.

Ob sich das Baucomite gestern Nachmittag bereits für die Vergebung des Contraktes zur Ausführung der Erdarbeiten im Jackson Park entschieden hat oder nicht, ist noch nicht bekannt geworden, auf alle Fälle aber soll diese Entscheidung spätestens heute Nachmittag erfolgen.

Im Uebrigen ist von Weltausstellungs-Angelegenheiten noch zu bemerken, daß gestern Nachmittag das geschmackvoll ausgeführte und mit der Unterschrift des General-Direktors versehene Beglaubigungsschreiben an die Weltausstellungs-Agenten in den folgenden Ländern abgesandt wurden: Mexiko, Britisch West-Indien, Cuba, Porto Rico, Hayti, den Französischen, Dänischen, Holländischen und Schwedischen Besitzungen in West-Indien, Britisch Honduras, Republik Honduras, Ver. Staaten von Brasilien, Republiken Guatemala, Salvador, Nicaragua, CostaRica, Peru und Bolivia, Argentinische Republik, den Republiken Paraguay, Uruguay und Ecuador, Britisch Guinea, Französisch Guinea und Holländisch Guinea, und Republik Chili.

### Deutscher Kinder- und Damenchor.

Die Bemühungen des Herrn G. Katzenberger, ein Massenchor für Kinder- und Damenstimmen zusammenzubringen, haben sich bis jetzt als sehr erfolgreich erwiesen. Für den Kinderchor sind bereits gegen 1000 Stimmen zusammen. Der Damenchor wird zum ersten Male morgen, Donnerstag Abend, im Methodist Church Block, Ecke S. Clark und Washington Str. zusammenkommen. Der Unterricht für die Kinder wird von jetzt an in folgenden Hallen ertheilt:

Mittwoch, Nachm. 4 Uhr: Aurora Turnhalle, Ecke Milwaukee Ave. und W. Huron Str., und Schumachers Halle, 4650 S. Ashland Ave.

Donnerstag, Nachm. 4 Uhr: Fortschritt-Turnhalle, 1824 Milwaukee Ave., und Rochester-Halle, 220 W. 12. Str

Freitag, Nachm. 4 Uhr: Lincoln-Turnhalle, Lake View, und Luths Halle, 517 Larrabee Str.

Samstags, 10 Uhr Morgens: South Chicago und Grand Croßing.

Samstags, 1 Uhr Nachm.: Columbia Halle, 53. und State Str., und Germania-Halle, 3421 S. Halsted Str.

Samstags, 3 Uhr Nachm.: Freibergs Opera House, 22. Str., nahe State Str., und Nordseite-Turnhalle, Parlor „A“, N. Clark Str., nahe Chicago Ave.

Samstag, Abends 7 Uhr, Kinder- und Damenklasse in der Freiheit-Turnhalle, S. Halsted Str.

Anmeldungen werden an allen genannten Plätzen und bei Herrn G. Katzenberger, 633 N. Clark Str., entgegengenommen.

Die Eintrittskarten werden im Laufe der Woche den Kindern und Damen zugestellt. Chorübungen und Lieder sind im Drucke und werden auch im Unterrichte dieser Woche schon Verwerthung finden.

### Für ein Altenheim.

Der israelitische Altenheim-Verein hielt gestern im Palmer Hause eine Sitzung ab, in welcher die Sammlung größerer Mittel zur Erbauung eines Gebäudes beschlossen wurde, in welchem bejahrte, nicht mehr arbeitsfähige Israeliten Aufnahme finden sollen.


**Sorgt für Eure Gesundheit.** Kälte und Nässe im Verein machen die Organe des Körpers starr, weshalb der Verdauungs- und Assimilirungs-Prozeß im Winter gewöhnlich langsamer und schwieriger vor sich geht als im Herbst. ... der Fall. Die Eingeweide werden oft verschleimt, und durch die Poren der Haut wird nur wenig Abfallstoff ausgeschieden. Das System bedarf somit eines gewissermaßen eröffnenden Mittels, das gleichzeitig reinigt und regelt, und das prompteste, sicherste und gründlichste, das zu diesem Zwecke gefunden werden kann, ist Hostetters Magenbitters. Leute, welche das rheumatische ... dyspeptische ... biliöse Anfälle und das in dieser Jahreszeit so häufige Fieber ... daran thun, ihren Körper durch dieses berühmte ... Magen- und Nerven-Mittel ... zu wappnen. ... den Appetit ... Magen ... Körper neue Lebenskraft und Genußfähigkeit ein.

## Ein neues Turnerheim.

Wie wir bereits am Montag erwähnten, geht der National-Turnverein ernstlich mit der Absicht um, sich auf seinem schuldenfreien, an der Ecke der 11. und Laflin Str. belegenen Grundstück ein prächtiges Heim zu errichten. Die Baukosten sind auf $40,000 veranschlagt, und zur Aufbringung dieser Summe gibt der Verein zinstragende Bonds aus, die unter den Mitgliedern und Freunden der Turnerei lebhaften Absatz finden. Die Pläne hat Architekt A. Maritzen geliefert, und das geplante Gebäude soll die Musterturnhalle der Stadt sein. Der Bau wird aus Sandstein, Terracotta und Granit aufgeführt und mit allen modernen Einrichtungen, Dampfheizung, elektrischem Licht u. s. w., versehen werden.

Das Erdgeschoß wird folgende Räumlichkeiten enthalten: großer Speisesaal, Küche, Vorrathskammern, Kegelbahnen, Badezimmer u. s. w.

Das erste Stockwerk nimmt eine große Halle, 60 zu 102 Fuß groß, sowie eine kleinere von 40 zu 45 Fuß ein, ferner Comitezimmer und Wirthschaftsräume.

Die oberste Etage endlich wird Damen- und Ankleide-Zimmer und mehrere große Clubräume enthalten.

Mit dem Bau soll baldigst begonnen werden, und das Baucomite ist bereits eifrig mit seinen Arbeiten beschäftigt.

Obiger Holzschnitt zeigt unseren Lesern eine Ansicht von dem projektirten Prachtbau.

### Die S. Chicago Bankräuber.

Frank Bennett, Harry Featherstone, John Corbett und Charles Mullen standen gestern des bekannten, in Süd Chicago begangenen Bankraubes angeklagt, vor Richter Tuthill. Die drei ersten erklärten sich nichtschuldig, während Mullen, angeblich auf den Rath seines Rechtsanwaltes, jede Auskunft verweigerte und nur die Einstellung des Verfahrens gegen ihn beantragte. Darauf wurde das Quartett zur Jail zurückbefördert. Am Nachmittage erschiennen die Gattin des ehemaligen Countyrathes Relly und Frau O'Connor im Bureau des Gerichtsclerks Schubert, um für Mullen Bürgschaft zu leisten, doch standen sie später davon ab, als sie hörten, daß die Bürgschaft auf $10,000 und nicht, wie sie angenommen hatten, $5000 festgesetzt worden sei.

### Rothe Gäste.

Unter der Leitung der Indianer-Agenten T. W. Blackburn und Rimadd passirten gestern eine Anzahl Rothhäute von den Rosebud, Pine Ridge und Standing Rock Agenturen unsere Stadt, um sich nach Washington zu begeben, woselbst sie bei dem „großen“ Vater über mangelhafte Verpflegung und unwürdige Behandlung Beschwerde führen wollen. Auf dem Union Bahnhof hatten sie einen kurzen Aufenthalt.

### Neuestes aus den Nachbarorten.

Richmond, Ind. James A. Wood, welcher des Todtschlags schuldig befunden und wegen Tödtung T. J. Blunts im Irrenasyl zu zwanzigjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt wurde, ist kein neuer Prozeß bewilligt worden. Sein Anwalt wird den Prozeß vor das Supreme-Gericht bringen, doch wird Wood mittlerweile das Staatszuchthaus beziehen.

Lafayette, Ind. Da die an der Louisville, New Albany & Chicago-Bahn angestellten Weichensteller und Bremser am 20. Jan., dem letzten Zahltage, ihre Löhnung nicht ausbezahlt erhielten und auch bis gestern vergeblich auf dieselbe warteten, so weigerten sie sich, zur Arbeit zu gehen. In Folge dessen hat seit gestern kein Frachtzug der genannten Bahn Lafayette verlassen. Die Agenten der Bahn erklären, die Leute würden am Mittwoch ihren Lohn erhalten.

Springfield, Ill. Der Fälscher Thomas Justice wurde gestern von Richter Allen vom Bundes-Distriktgerichte zu achtzehnmonatlicher Haft im Zuchthause von Chester verurtheilt.

Gouverneur Fifer unterzeichnete gestern die folgenden Begnadigungs-Gesuche: Richard Bold von Cook County, verurtheilt 1888 zu fünfjährigem Aufenthalt in der Reformschule wegen Diebstahls; Chas. Gregory von Perry County, verurtheilt 1889 zu drei Jahren wegen Diebstahls; Chas. Hall von Logan County, 1889 zu drei Jahren wegen Raubes, William Henderson von Champaign County, 1887 zu zehn Jahren wegen Entführung. Die Strafzeit Chas. Grehopkys und John Lipstaks von Livingston County, wegen Mordes zu vierzehn Jahren Gefängniß verurtheilt, wurde um 4 Jahre gemildert.

Joliet, Ill. Die „Illinois Preß Association“ hielt gestern Abend ihre 26. jährliche Convention hier ab. Nachdem die verschiedenen Comites ernannt, wurden Lobreden auf den Charakter des verstorbenen Redakteurs des „Macon Democrat“, W. H. Whiffen, und auf den verstorbenen Redakteur der „Dixon Sun“, William Kennedy, gehalten. Die Convention wird zwei Tage andauern. Etwa 200 Mitglieder sind anwesend.

Pontiac, Ill. Richter Sample vom Livingstoner Kreisgerichte gewährte gestern allen gegen den Schwindler Fursman vorliegenden Prozessen eine Vertagung der Verhandlungen. Die Prozesse werden im Mai-Termin zur Verhandlung kommen. Fursman beschwindelte die Geldverleih-Firma Hudson Burr & Co. von Bloomington sowie mehrere andere um $200,000. Das Fehlen wichtiger Zeugen für die Vertheidigung ist die Ursache des Prozeßaufschubs. Fursman wird zu seiner Vertheidigung geltend machen, er sei in Folge langjährigen übermäßigen Trinkens nicht zurechnungsfähig.

### Briefkasten.

**Frau M. B.** Ueber den Punkt müssen Sie sich eben mit dem betreffenden Advokaten selber einigen. Der Mann wird sicherlich das Geld auch in Ratenzahlungen nehmen.

**R. S.** Ein toleranter Geistlicher wird gegen die Beerdigung eines Selbstmörders in „geweihter“ Erde nichts haben. Es giebt aber auch Geistliche, die so unduldsam sind, daß sie sich eventuell weigern würden, einem Selbstmörder ein „ehrliches“ Begräbniß zu gewähren.

**A. K.** Sie können von dem Arbeitslohne eines Mannes nur den Theil mit Beschlag belegen lassen, der mehr als $50 beträgt.

**P. A.** Darüber giebt es keine genaue Statistik.

**G. H.** Ein Arzt ist mindestens moralisch verpflichtet, im Falle der Noth zu einem Kranken zu gehen. Jeder Arzt in Deutschland kann sich niederlassen, wo er will, die „Obrigkeit“ hat kein Recht, einem Arzt eine Stellung anzuweisen.

### Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Eugene L. gegen Mary J. Parker, wegen Verlassens; Henry gegen Mary Beck, wegen Ehebruchs; George C. gegen Carrie Fischer, wegen Grausamkeit und Trunksucht; Alice A. gegen William H. Woods, wegen Verlassens; Winnie C. gegen John W. Tibbets, wegen Verlassens; Frederick gegen Mary Kliffer, wegen Ehebruchs; Andre J. gegen Rosini La Croix, wegen Verlassens; Minnie gegen William Kirpatrick, wegen Ehebruchs; Amelia gegen James Olsen, wegen Ehebruchs.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden gestern bewilligt: Rosa von Max Steinhart, wegen Verlassens; Clara B. von Nelson L. Meadnee, wegen Verlassens; Susie von Victor J. Prevot, wegen Verlassens; Jennie von Joseph C. Peterson, wegen Bigamie; Nellie von Meier Weil, wegen Ehebruchs; Mary von John G. Barrett, wegen Verlassens; Phoebe von George Smyser, wegen Ehebruchs; Selma F. von Moritz Katz, wegen Verlassens.

### Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles H. Hoops, Carrie W. Lithgow.
Patrick Quinn, Carrie Long.
Amos Harrison, Mamie Leyden.
John Dyer, Mary McDonough.
Fritz Ritter, Johanna Wegener.
Adam Kaiser, Louise Otto.
Joseph Paszkiewicz, Michalina Kowalska.
Joseph Einela, Annie Olera.
Hans Frederickson, Mary Anderson.
Frank Sammons, Ellen Byrne.
John P. Heiweg, Annie Spelina.
Martin J. Curth, Edna Darington.
David Mayerhofer, Katharina J. Wolf.
Charles F. Case, Jennie Keller.
Francis Williams, May Delvane.
Samuel J. H. Wolf, Laura Schnadig.
John Slip, Katie Jones.
Alfred E. Hitchcock, Hattie Reen.
Charles J. Murphy, Mattie Allingham.
Thomas McCaffery, Annie O'Toole.
H. H. Krifsick, Jennie Murray.
Frank Mack, Christina Bonner.
Kaspar Zirbes, Katherina Kalscher.
John J. Coughlin, Mary J. Driscoll.
Charles L. Bloom, Clara M. Conlon.
George R. Sebastian, Johanna Doyle.
Elof Johnson, Annie Fagust.
R. Kolzenieski, Eva Milewska.
William O'Connor, Mary Bowler.
Frank L. Bartholan, Clara Gurley.
J. Campbell Wood, Julia E. Mooers.
Thomas Herbert, Celia McDonnell.
Joseph E. Hebner, Mary Wagner.
Gustav Anderson, Betsy Jacobson.
Gilbert Setow, Butine Thorson.
David O'Donnell, Mary Sheehan.
Frank Storey, Rebecca Griffith.
James Hoy, Mary Cahill.
B. Machik, Jozefa Weber.
Edward J. Sullivan, Elizabeth Clarton.
John J. Joyce, Sophie T. Weier.
Carl Schohmaier, Katie Healy.
John Simoni, Mary Chrappe.
Arthur G. Mason, Ella M. Shafer.
Charles W. Buckmann, Katharine Garvey.
Louis Alt, Lena Sindziuska.
Jan Bonaczeski, Anna Gurtowski.
John J. Coughlin, Katie Rafferty.
Lansing B. Warner, Ida A. Crane.
Max E. Birr, Augusta Groff.
William Gaylord, Anna Brinklee.
J. William Whitehead, Maude Lamb.

**Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost“.**

### Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: J. Johnston, zweistöck. Frame Flats, 73 Hoffmann Ave., $1,200; A. J. Callahan, einstöck. Backstein-Anbau, 2401—2409 La Salle Str., $15,000; John Boening, zweistöck. Backstein-Anbau, 526 N. Franklin Str., $2,800; Frank Lindstrom, zweistöck. Backstein-Flats, 3234 Portland Ave., $2,800; Anton Abrahamson, einstöck. Backstein-Cottage mit Basement, 682 Seymour Str., $1,200; Jas. Perry, zweistöck. Flats mit Keller, 14 N. Sacramento Ave., $4,000; Andrus Anderson, zweistöck. Backstein-Flats mit Basement, 840 Studley Str., $1,700; Robert C. Ganafront, zweistöck. Backstein-Flats mit Keller, 36 DeKalb Str., $3,500; M. Mondry, zwei einstöck. Backstein-Cottages mit Basement, 1149—1151 Turner Str., $2,000; C. Isbell, zweistöck. Backstein-Wohnhaus mit Basement, 447 N. Robey Str., $4,000; J. Goldenrath, einstöck. Frame Cottage, Leland und Lehman Str., $1,300; J. Lietzon, zweistöck. Frame Flats, 848 Melrose Str., $1,400; J. Stubarrki, zweistöck. Frame Flats, 8522 Buffalo Ave., $1,200; J. H. Dunham, vier zweistöck. Backstein-Wohnhäuser mit Attic, 50. Str. und Woodlawn Ave., $12,000; C. G. J. Eden, zweistöck. Frame Flats, Oglesby Ave. und 70. Str., $3,200; John McEneny, einstöck. Frame Cottage, 66. und McChesney Str., $1,000; James O'Brien, zweistöck. Frame Flats, 6314 Langley Ave., $2,100; Anton Wojnes, zweistöck. Frame Wohnhaus, 105 74. Str., $2,500.


Fish, Joseph & Co.

112—116 STATE STR.

(Nachfolger von Pardridge's Main Store.)

„Bis verkauft.“

200 Dutzend

Herren-Unterzeug.

Naturwolle, Scharlach, Weißer Cashmere.

25c.

Stets verkauft zu $1.00.

Verkäufe beschränkt.

Nicht an Angestellte anderer Geschäfte abgegeben.

FISH, JOSEPH & CO. | FISH, JOSEPH & CO.

Der Wasser-Doktor

(Dr. GRAHAM)

behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten und langjährigen Krankheiten und Leiden beiderlei Geschlechts durch die in Deutschland, sowie hier so bewährte Methode von Untersuchung des Wassers (Urins).

Sichere Hilfe und glückliche Wiederherstellung garantirt in Lungen-, Leber-, Nieren- und Unterleibs-Leiden; Nervenleiden und Frauenkrankheiten, sowie Muttervorfall, Weißfluß, Unfruchtbarkeit, Kreuzweh, schmerzhafte, unregelmäßige oder unterdrückte monatliche Regeln, häufiges Wasserlassen, Schneiden und Brennen, Drängen nach unten und allen chronischen, Privat- und Geschlechtsleiden beiderlei Geschlechts durch den Gebrauch von seinen

Sieben Lieblings-Medikamenten

in denjenigen Krankheiten, wozu sie geeignet und für deren gründliche Kur sie bestimmt sind.

☞ Tausende hiesiger Familien bestätigen mit Danksagungs-Zeugnissen die wunderbare Heilkraft seiner von ihm persönlich zubereiteten Heilmittel und die fast erstaunlichen Kuren, die erreicht wurden, nachdem alle anderen fehlten.

☞ Der Wasser-Doktor bereitet seine eigene Medizin und steht deshalb mit der Apotheke in keinerlei Verbindung.

☞ Diese Lieblings-Medikamente kuriren nur solche Krankheiten, wofür sie einzeln empfohlen sind, und sind allein zu haben in der

Office: 363 S. State Str., eine Treppe hoch,

CHICAGO, - - - - - - ILL.

Sprechstunden: 11—2 Uhr, Abends 6—8 Uhr, Sonntags 11—12 Uhr. Unentgeltliche Consultation.

Quecksilberchlorür

und viele andere mineralischen Bestandtheile sind dem Körper nicht zuträglich. Die Sieben Kräuter-Silber-Pillen sind aus nur rein vegetabilischen Ingredienzen zusammengesetzt, und in ihrer Wirkung sind sie schnell, sicher und milde.

Unverdaulichkeit, Kopfschmerzen, Gelbsucht, unreines Blut, Hämorrhoiden u. s. w. werden durch Stuhlverstopfung verursacht, aber durch den Gebrauch von den Sieben Kräuter Silber-Pillen geheilt.

Durch sie wird der Körper von unbrauchbaren Absonderungen befreit und ein regelmäßiger Stuhlgang gesichert. 7ja3m,mfml

☞ Preis in allen Apotheken: 25 Cents.

Dr. Dodds

widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str.

Dr. EMRICH.

☞ Spezialität: Frauen- und Kinderkrankheiten. Sprechstunden: 8-9 Vorm., 1-3 und 6-7 Nachm.

467 W. CHICAGO AVE., Ecke Ashland Ave. Telephon No. 7250. 24sepij3

Mrs. Dr. L. HAGENOW, M. D.

Office 198 W. Division Str. Damen mit Privat-Krankheiten, Krebs oder Unregelmäßigkeit, können sich vertrauensvoll an sie wenden. Gutes Heim für Wöchnerinnen. 20jährige Praxis. 26jabwl

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt,

Office: 113 O. Madison Str. u. 133 S. Clark Str. Zimmer 6.

Dr. C. SCHROEDER, Deutscher Zahnarzt,

413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str. — Künstliche Zähne u. Goldfüllungen eine Spezialität. Zähne schmerzlos gezogen. Sonntags offen. 15jähr. Erfahrung. Billigsten Preise.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 132 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

Dr. H. EHRLICH, Augen-Arzt, 96 State Str., Zimmer 302. Wohnung: 642 Lincoln Ave., Augen- u. Ohrenkrankheiten Spezialität. Untersuchung frei. Augengläser angepaßt. Sonntag Office-Stunden: 10—1 Uhr. 642 Lincoln Ave.

BORSCH, Optiker. 102 E. WASHINGTON ST. Berathet Euch mit mir über die Sehkraft Eurer Augen. Zufriedenheit garantirt.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Ein goldenes Buch für Alle. Die Schwächezustände und Geschlechtskrankheiten des Menschen und deren einzige, gründliche, sichere und schnelle Heilung behandelnd, wird von der deutschen Heilanstalt in St. Louis, Mo., gegen Empfang von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei, sorgsam versiegelt, sowohl in englischer als deutscher Sprache versandt. Adresse: Deutsche Heilanstalt, 521 Pine Street, St. Louis, Mo.


# Eisenbahn-Fahrpläne.

### Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Office: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Chicago & New Orleans Limited | ‖ 3.20 N | ‖ 4.45 N |
| New Orleans Postzug | ‖ 3.15 V | ‖12.20 V |
| St. Louis & Texas Expreß | * 8.40 V | * 7.20 N |
| St. Louis & New Orleans Schnell-Expreß | ‖ 9.00 N | ‖ 7.00 V |
| Kankakee & Bloomington Passagier-Zug | * 2.35 N | * 4.25 N |
| Kankakee & Gilman Passagier-Zug | * 4.30 N | * 9.55 V |
| Springfield Expreß | * 9.00 N | b 7.00 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | ‖ 1.00 N | ‖ 1.00 N |
| a Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß | ‖11.35 N | c 6.30 V |
| Rockford & Freeport Passagierzug | ‖ 4.20 N | ‖10.30 V |
| Rockford & Freeport Expreß | * 8.55 V | ........ |
| Dubuque & Rockford Expreß | ...... | * 7.15 N |

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. b Täglich, ausgenommen Montags. c Täglich, ausgenommen Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. ‖ Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str. und Depot, 22. Str.;

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New York Postzug (alte Linie) | * 8.00 V | * 9.30 V |
| N. Y. und Boston Tag-Expreß | † 9.30 V | † 6.45 N |
| New York und Boston Schnellzug | * 3.10 N | * 9.10 N |
| Vestibule Limited | * 5.30 N | * 9.45 V |
| Atlantic-Expreß, New York & Boston | * 7.45 N | * 7.35 V |
| N. Y. & Boston Expreß über alten Weg | †11.30 N | † 7.00 V |
| Elkhart und Goshen Accom | † 4.05 N | †11.10 V |

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

### Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago an Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 201 Clark Str.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| St. Louis, Peoria u. Texas Expreß | † 8.25 V | † 6.00 N |
| Kansas City, Peoria u. Springfield | * 2.30 N | * 1.00 N |
| St. Louis u. Peoria Vestibuled Exp. | * 9.00 N | * 7.15 V |
| Custer Park u. Essex Accom | * 4.30 N | *10.10 V |
| Worth Accommodation | † 6.30 V | † 9.00 V |
| Worth Accommodation | †10.00 V | † 1.50 N |
| Worth Accommodation | † 5.25 N | † 7.55 N |

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Chicago- & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Straße. Ticket-Offices: 103 South Clark Str., und am Depot. Wegen Vorstadt- und Begräbnißzügen-Fahrplänen wende man sich an die Ticket-Officen.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Mail und Pacific Expreß | † 8.40 V | * 7.30 V |
| Limited Expreß | * 3.15 N | *11.15 N |
| Tag-Expreß | *10.30 V | * 6.20 N |
| Atlantic und 2. Pacific Expreß | * 8.15 N | * 8.05 V |
| Detroit, Mt. Clemens & Saginaw | * 8.15 N | * 7.30 V |

* Täglich. † Sonntag ausgenommen.

### Chicago & Alton-Eisenbahn.

Grand Union Passagier-Depot, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Expreß | *12.00 M | 1.15N |
| Kan. City & Denver Vestibuled Lim. | * 6.00 N | 8.45V |
| Kansas City, Col. & Utah Expreß | *11.20 N | 7.15V |
| St. Louis Vestibuled Limited | * 9.00 N | 7.15V |
| Springfield & St. Louis Tag-Expr. | † 9.00 V | 7.00N |
| Springfield & St. Louis Nacht-Exp. | *11.20 N | 7.15V |
| Joliet & Streator Accom. | † 5.00 N | 9.45V |

* Täglich. † Täglich, Sonntags ausgenommen.

### Monon Route.

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Office: 73 Clark Str.

| 1. Oktober 1890. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Indianapolis und Cincinnati „The Velvet“ | * 9.30 V | * 3.10 N |
| Indianapolis und Cincinnati „The Electric“ | * 8.35 N | * 7.35 V |
| Lafayette und Louisville | * 8.30 V | * 7.15 N |
| Lafayette und Louisville | * 7.30 N | * 7.10 V |
| Lafayette Accomodation | * 3.05 N | *10.30 V |

* Alle Züge täglich.

### Michigan Central.

New York Central und Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. „Die Niagara Falls Route.“ Ticket-Office: 67 Clark Str. Depot Fuß von Lake Str.

| 30. Nov., 1890. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Post (über Haupt-Linie) | † 7.05 V | † 7.35 N |
| Tag-Expreß | † 9.00 V | † 4.35 N |
| North Shore Limited Vestibuled | *12.20 N | * 4.50 N |
| N. Y. und Boston Vest. | * 3.10 N | * 9.00 N |
| Kalamazoo Accommodation | † 4.50 N | †11.20 V |
| Nacht-Expreß | § 9.25 N | ‡ 6.40 V |
| Atlantic Expreß, N. Y. & Boston | * 10.10 N | * 8.05 V |
| Grand Rapids Through Coach | † 3.10 N | † 4.35 N |
| Grand Rapids, Schlafwagen (Ueber Chic. u. West Michigan Eisenbahn). | *10.10 N | * 8.05 V |
| Grand Rapids Through Coach | † 9.00 V | † 4.55 N |
| Grand Rapids, Parlor-Wagen | † 4.40 N | † 6.50 N |
| Grand Rapids & Musk. Sleeper | * 11.15 N | * 7.05 V |

* Täglich. † Ausg. Sonn. ‡ Ausg. Mon. § Aus. Sam.

### Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., Oakley Ave. Station und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste | *12.05 N | * 6.10 N |
| | § 6.00 N | § 8.30 V |
| | §10.30 N | § 6.50 V |
| | §11.00 N | § 2.00 N |
| Black Hills und Wyoming | § 6.00 N | § 8.30 V |
| St. Paul, Minneapolis, Duluth, Eau Claire | § 6.00 N | § 9.00 V |
| | §11.15 N | § 9.35 N |
| Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville | * 9.00 V | * 6.45 N |
| | † 9.00 N | ‡ 8.30 V |
| Milwaukee und Racine | X 8.30 V | X1.50 N |
| | § 3.00 N | § 4.00 N |
| | § 7.30 N | § 9.45 N |
| | §10.00 N | § 6.25 V |
| Milwaukee, Waukesha und Madison | * 8.00 V | §10.00 V |
| | *11.30 V | * 1.50 N |
| | § 5.00 N | * 7.00 N |
| Fond du Lac Oshkosh, Neenah, Green Bay, Menominee | *11.30 V | * 1.50 N |
| | §10.00 N | § 6.25 V |
| Oshkosh, Neenah und Appleton | § 3.00 N | § 7.00 N |
| Marquette und Lake Superior | §10.00 N | § 6.25 V |
| Ripon und Princeton | *11.30 V | * 1.50 N |
| Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield | § 5.00 N | §10.00 V |
| | †10.00 N | ‡ 6.25 V |
| Janesville, Watertown, Fond du Lac und Oshkosh | * 9.20 V | * 4.30 N |
| | * 4.45 N | *10.25 V |
| Freeport, Rockford und Elgin | *10.15 V | * 2.40 N |
| | * 4.15 N | *10.30 V |
| | *11.30 N | *11.20 N |
| Rockford und Elgin | * 7.15 V | * 5.50 N |
| Rockford, via Harvard | § 9.00 V | § 6.45 N |
| Rockford, Beloit & Janesville | * 6.00 N | *10.25 V |
| Dixon und Sterling | * 8.30 V | *10.15 N |

§ Täglich. * Täglich, Sonntags ausgenommen. X Nur Sonntags. † Täglich, Samstags ausgenommen. ‡ Täglich, Montags ausgenommen.

### Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn.

Züge verlassen Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str. Für Milwaukee, St. Paul und Minneapolis: *5.30 N., *11.00 N., †8.00 V. Für Milwaukee: †8.00 V., †11.30 V., †3.00 N., *5.30 N., †7.30 N., *11.00 N. Nur Sonntags: 8:30 V. Für Omaha und Sioux City: *6.00 N., *11.10 N. Für Fahrpläne und weitere Auskunft, wende man sich an die Stadt-Office: 207 Clark Str., oder Union Bahnhof. * Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Chicago, St. Paul & Kansas City-Eisenbahn.

Züge verlassen den Grand Central Bahnhof um 6.00 N., täglich 11.40 N., ausgenommen Samstags. Kommen an um 9.03 V. und 10.45 N.

### Atchison, Topeka & Santa Fe Route.

Züge gehen ab von Dearborn Station, Ecke Dearborn und Polk Str. Ticket-Office: 212 Clark Str.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| St. Louis & Peoria Expreß | § 7.45 V | § 7.35 N. |
| Galesburg & Ft. Madison Ex. | § 7.45 V | § 7.35 N |
| Pekin & Peoria Expreß | § 1.00 N | § 1.35 N |
| Joliet & Streator Expreß | * 5.00 N | * 9.50 V |
| Kansas City Expreß | * 6.00 N | * 8.50 V |
| Denver Limited | * 6.00 N | * 8.50 V |
| Ft. Worth & Galveston Expreß | * 6.00 N | * 8.50 V |
| St. Louis Red Expreß | * 7.35 N | * 7.50 V |
| California Fast Expreß | * 7.35 N | * 1.35 V |
| Kansas City Expreß | *11.30 N | * 7.25 V |

* Täglich. § Sonntags ausgenommen.

### Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot an Van Buren Str., ein Block südlich vom Board of Trade-Gebäude. Städtische Ticket-Office: 104 Clark Str.

| Züge. | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Illinois und Iowa Expreß | † 8.15 V | † 7.25 N |
| Peoria Expreß | † 1.30 N | † 1.15 N |
| Spirit Lake und Dakota Expreß | † 1.30 N | § 1.15 N |
| Council Bluffs & Minneapolis Expreß | * 1.30 N | * 1.15 N |
| Kansas City, St. Joseph, Atchison, Leavenworth, Denver, Colorado Springs & Pueblo Solid Vestibule Expreß | * 5.50 N | * 9.50 V |
| Omaha Limited Vestibule | * 7.00 N | * 8.05 V |
| Joliet Accommodation | * 3.00 N | *10.05 V |
| Peru Accommodation | † 5.00 N | †10.30 V |
| Council Bluffs Nacht-Expreß | *10.30 N | * 7.15 V |
| Minneapolis & Spirit Lake Expreß | †10.30 N | § 7.15 V |
| Peoria Nacht-Expreß | †11.00 N | § 6.25 V |
| Kansas City, St. Joseph & Atchison Expreß | *11.00 N | * 6.25 V |

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡ Täglich, ausgenommen Samstags. § Täglich, ausgenommen Montags.

### Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Evansville Route. — Ticket-Offices: 204 Clark Str. und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

| Züge. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Evansville Tag-Linie | † 8.00 V | † 7.45 N |
| Evansville Nacht-Linie | *11.25 N | * 7.05 V |
| Nashville & Southern Schnell-Linie | * 3.50 N | *11.20 V |
| Momence Passagier | † 5.15 N | † 8.15 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

### Wisconsin Central.

Depot: Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Office: 205 Clark Straße.

Züge nach St. Paul und Minneapolis verlassen Chicago um *5.00 N. und *10.45 N.; Chippewa Falls und Eau Claire, †8.00 V., *5.00 N.; *10.45 N.; Ashland, Duluth und Lake Superior, *5.00 N. †10.45 N.; Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh und Neenah, †8.00 V., *3.00 N., *5.00 N., *10.45 N.; Burlington Passagier, *4.35 N.

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

## Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House — Little Puck.
Chicago Opera House — Thatchers Minstrels
Columbia Theater — Superba.
Hooleys — Uncle Joe.
Haymarket — The Inspector.
Academy of Music — The Runaway Wife.
Jacobs Clark Str. Theater — Hearts of New York.
Windsor — A Royal Paß.
Alhambra — After Twenty Years.
Havlins — Hands across the Sea.
Criterion — True Irish Hearts.
Peoples — Sullivan and Harrison.

## Kurz und Neu.

* Die Vertreter der Feuerversicherungs-Gesellschaften des Nordwestens hielten gestern im Grand Pacific Hotel eine Sitzung ab, in welcher die Gründung einer neuen Organisation beschlossen wurde. Ueber die gepflogenen Verhandlungen ist bis jetzt wenig ins Publikum gedrungen, es wurde indeß von Theilnehmern an der Gesellschaft zugestanden, daß ein neuer Versicherungsplan ausgearbeitet sei.

* Die gestrige General-Versammlung der „American Mutual Life Stock Ins. Co." erwählte für das laufende Jahr ein vollständig neues Direktorium, welches aus den Herren F. A. Rehkopf, Präs., B. Neuchoeke, Vice-Präs., und J. R. Wilson, Sekretär, besteht. Gegen die bisherigen Beamten der Gesellschaft, Präsident John Garney, Vice-Präsident John Hirlan und Sekretär Edward Dawson, sollen Verhaftsbefehle erwirkt sein, da deren Verwaltung eine äußerst lüderliche gewesen sein soll.

* Der Feuerwehr Chef Sweenie nahm gestern folgende Veränderungen in seinem Departement vor: Capt. Henry von Campagnie 13 wurde zum Marschall ernannt und erhielt die Führung des 5. Bataillons; Capt Fitzgerald von der 10. Comp. erhielt ebenfalls den Marschall-Titel und den Befehl über das 11. Bataillon. Marschall John Campion wurde vom 5. nach dem 7. Bataillon versetzt, während der bisherige Befehlshaber des 11. Bataillons, Marschall Convay zum Stellvertreter des Chefs ernannt wurde.

* Die jährliche Versammlnng der Actionäre der Mutual Fuel Gas Co. wurde gestern Nachmittag in der Office von Bogue & Hoyt, Gebäude der Grundeigenthumsbörse, abgehalten. Die folgenden Directoren wurden gewählt: George E. Bogue, Thomas E. Wells, A. E. Smythe, T. Beuton Leiter und J. B. Robertson.

* Das Central-Comite des Unabhängigen Deutsch-Amerikanischen Bürgerclubs für Cook County erwählte in seiner letzten Sitzung folgende Beamten: Präsident, Dr. Geo. Leininger, No. 1056 Milwaukee Ave.; Vice-Präsidenten, J. Strelow, No. 132 Burling Str.; C. F. Claussen, Brighton Park und Heinrich W. Schäfer, No. 724 W. Chicago Ave.; Schatzmeister, Paul Redieske, No. 99 Clybourn Ave.; Protocollirender Sekretär, W. Schlake, Ecke Ashland und Diversey Ave.; Correspondirender Sekretär, Wilhelm F. Diener, No. 3608 S. Wood Str.

* Auditeur Pavey beantragtegestern im Kreisgericht auf Grund einer vorgenommenen, eingehenden Revision, die unter dem Namen „Cook County Mutual Live Stock Insurance Co." bekannte Viehversicherungs-Gesellschaft für concurs zu erklären.

* Der Oberkellner des Richelieu Hotels „Doc" Favor, wurde gestern von Richter Prindiville bis zum Freitag unter $200 Bürgschaft gestellt, weil er den Phillip Blau, einen Kellner des genannten Gasthofs, geschlagen haben soll.

* Die bekannte Soubrette Mattie Vickers, mit ihrem bürgerlichen Namen M. V. Rogers, erlangte gestern in Richter Cliffords Gericht ein Zahlungsurtheil in der Höhe von $1841 gegen ihren früheren Direktor L. E. Haile. Die Klage datirte aus dem Jahre 1884 und gründete sich auf rückständige Gehaltsforderungen.

**Die „Abendpost" hat 40 Anzeige-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.**

## Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

A. Breunwald, Fullerton Ave. u. Humboldt Boul., 8 J.
Bertha Bäumer, 492 Wells Str., 4 J. 9 M.
Frau Therese Balbrach, 770 N. Leavitt Str.
Heinrich Reutsch.
Henry Kallenberg, 213 Superior Str., 9 J.
Christina Brinkmann, 350 W. Chicago Ave.
Joseph Husch, 88 George Str., 29 J.
Walter Hoerner, 511 N. Lincoln Str., 8 M.
Ada Rayner, 82 J 9 M.
Louise Tegmeyer, 186 N. May Str., 36 J. 10 M.
Eduard Bauers, Deutsches Hospital, 42 J.
Eduard Helter, 177 Ontario Str., 1 J. 3 M.
Rosa Retzmeyer, County-Hospital, 50 J.
Mabel Kegebein, 9 M. 24 T.
Ed. Straub, 69 W. 28. Str., 1 J. 3 M.
Agnes Jansen, 84 Bickerdike Str., 2 M.

## Marktbericht.

Chicago, 3. Februar 1891.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse,

Salat $6.00—$7 per Barrel.
Kartoffeln 85—95c per Bushel.
Süße Kartoffeln $3.50—$4 per Barrel.
Lima-Bohnen 30c per Quart.
Rothe Beten $2 per Barrel.
Weiße Rüben $1—1.25 per Barrel.
Zwiebeln $2.75—$3.25 per Barrel.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $5—$6 per Hundert.

Butter.

Beste Rahmbutter 24—25c per Pfund; geringere Sorten variirend von 12—23c.
Butterin 12—18c per Pfund.

Käse.

Voll-Rahm-Käse, Cheddar, 10—10½c per Pfund; feinere Sorten 10—12c per Pfund.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfund.
Schweizer-Käse 12—13c per Pfund.

Früchte.

Kochäpfel $3—$4 per Barrel; bessere Sorten $4—$5 per Barrel.

Fleisch.

Kalbfleisch 6—7½c per Pfund.

Wild.

Mallard-Enten $3.75—$4 per Dtzd.
Prairie-Hühner, junge, $4—$4.50 per Dtzd.
Schnepfen $1.25—$1.50 per Dtzd.
Hasen 60—75c.

Gerupftes Geflügel.

Hühner 8—8½c per Pfund.
Enten 9—11c; Truthühner 10—11½c per Pf.
Gänse $6—$8 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 20½c per Dtzd.

Neuer Hafer.

No. 2, 46½—48c; No. 3, 46—47½c.

Heu.

No. 1, Timothee $9—$9.75.
No. 2, $8—$8.50.

## Eisen-Production.

„Wir" haben vorletztes Jahr die Engländer in der Herstellung der Quantität des Stahles übertroffen und überboten sie letztes Jahr in derjenigen des Roheisens. Binnen zwei Jahren ist, dem „Phil. Bulletin" der Eisen- und Stahl-Association zufolge, die Production am nicht weniger als 38 Procent gestiegen; um 17 im Jahre 1889 und gar um 21 im letzten Jahr. Das Erzeugniß des letzten Jahres betrug rund 206 Millionen Pfund. Das ist phänomenal.

Bezüglich des Standes des Geschäftes ist bemerkenswerth, daß die Production in der zweiten Hälfte des Jahres um 80,000 Tonnen größer war, als in der ersten, obwohl in Alabama durch den Strike eine Anzahl Hochöfen außer Betrieb kam und die Geldklemme andere in Stillstand versetzte. Es war dafür aber auch eine Ueberproduction da. Ende 1889 betrugen die Vorräthe nur 277,401, Ende letzten Jahres aber 741,281 Tonnen. Seither sind wieder eine Anzahl Hochöfen ausgeblasen worden. Es sei bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht worden, daß die statistische Aufnahme des Bedarfes und der Erzeugung in diesem Industriezweig bereits eine ganz leichte geworden ist, wie auch in vielen anderen Industrien.

Die Zunahme der Eisenfabrikation im Süden ist lange nicht so stark, als angenommen wurde. Pennsylvanien übertrifft noch immer fast alle Staaten zusammengenommen, sowohl was Gesammtproduction als auch Wachsthum angeht. Die Production betrug: in New York 369,381, New Jersey 177,788, Pennsylvania 4,945,169, Virginia 327,912, Georgia 32,687, Alabama 914,940, West-Virginia 144,970, Ohio 1,389,170, Illinois 785,239, Michigan 258,461, Wisconsin 246,237, Missouri 100,550 Tonnen. Die Zunahme: in Pennsylvania 763,927, in Illinois 184,204, Ohio 173,598, Maryland 131,712, Alabama 123,515, Wisconsin 87,303, Virginien 76,556, New York 72,134, New Jersey 52,095, Michigan 44,105, West-Virginien 27,070, Colorado 29,910, Missouri 14,360 Tonnen.

Eine Abnahme zeigte die Production in Maine, Massachusetts und Connecticut. In Washington wurde in 1890 gar kein Roheisen producirt; Tennessee, Kentucky, Georgia und Nord-Carolina machten in 1890 nur unbedeutende Fortschritte in der Roheisenproduction; dagegen haben die Staaten Maryland, Virginien und West-Virginien Namhaftes zu der Gesammt-Roheisenproduction der Südstaaten in 1890 beigetragen. Diese betrug 1,953,459 Netto-Tonnen gegen 1,566,702 in 1889, eine Zunahme von 386,757.

Die Eisenarbeiter haben, soweit sie organisirt sind, im vorigen Jahr ihre Löhne aufrecht erhalten. Carnegies Leute dagegen und die nicht organisirten Arbeiter im Osten mußten Lohnreductionen acceptiren.

(„Phil. Tagblatt".)

## Das Theater in Japan.

Die Bühnen Japans konnte man noch bis vor Kurzem — so entwickelt Dr. Muzzenthaler in der Münchener „Allg. Ztg."—in solche männlichen und weiblichen Geschlechts eintheilen, denn Männer und Frauen durften bisher nicht zusammen spielen; erst vor wenigen Wochen kam aus Japan die Kunde, daß diese Scheidung der Geschlechter fallen solle. In einer Vorstellung werden die Gespräche meist derart geführt, daß die in einer Reihe sitzenden Schauspieler eine Linie vor der Rampe bilden. Der Souffleur befindet sich hinter ihnen, schwarz gekleidet, was bedeuten soll, daß er unsichtbar ist. Er hält das Soufleurbuch in der Hand und schleicht von einem Sprecher zum anderen, indem er sich zu den Ohren desselben niederneigt: ein Verfahren, welches den Europäer doppelt komisch anmuthet, wenn er sieht, wie der Leuchter dabei bald von rechts, bald von links aus den Coulissen vor den Darsteller, der eben spricht, geschoben wird, auch wenn Letzterer nur zwei Worte zu sagen hat. Ein Mann, der hinter den Coulissen steht, ist dazu angestellt, den Sprecher, indem er den Leuchter vorschiebt, in das hellste Licht zu setzen.

Das Mienenspiel der japanischen Schauspieler ist nach den Berichten aller Augenzeugen sehr lebhaft und charakteristisch, so daß man den Sinn der Unterhaltung ziemlich gut aus dem Gesichtsausdruck errathen kann. Alle Mittheilungen stimmen in dem Urtheile überein, welches Maron fällt: Eines schien mir für das Wesen des Theaters in Japan besonders bezeichnend — das Ineinandergreifen und häufige Uebergehen des Dialogs in die Pantomime. Wenn die Affekte sich steigern, tritt die Pantomime in ihr Recht. Zorn, Eifersucht, Todeskampf werden in Japan (pantomimisch) bis in die kleinsten Einzelheiten hinein so fein und vollständig ausgearbeitet, wie ich es nur irgend auf einer kaiserlichen oder königlichen Hofbühne Europas gesehen habe; ich mußte namentlich bei Einigen ein überraschend feines Spiel mit den Händen bewundern.

Die Bühnen sind im Allgemeinen nicht schlecht eingerichtet, jedenfalls nicht so primitiv, wie die chinesischen. Die Dekorationen und beweglichen Versetzstücke genügen, um Naturerscheinungen ziemlich getreu darzustellen, so z. B. ein auf dem Meere dahinziehendes Boot, Springbrunnen, Wasserfälle, die durch Glas- und Papierstreifen hervorgebracht werden; ferner Gärten, Häuser, deren innere Einrichtung ganz gut hergestellt ist u. s. w. Sehr zweckmäßig sind die Garderoben und Foyers der Schauspieler, und manches große europäische Theater kann die Japaner um den „Comfort" beneiden, dessen sich die darstellenden Künstler erfreuen.

Jeder Schauspieler hat seine Loge, wo er sich bequem anziehen und schminken kann, und eine große Zahl von Dienern steht zu seiner Verfügung. Die Schauspieler empfangen hier mit großer Freundlichkeit die Besuche Fremder und gestatten ihnen ohne Weiteres, ihrer Toilette beizuwohnen. Im Foyer bewegen sie sich lernend oder aber plaudernd, ohne sich wegen des Besuches irgend welchen Zwang aufzuerlegen. Die Theatervorstellungen beginnen gewöhnlich um elf Uhr Mittags und dauern bis Mitternacht. Die Schauspieler leben deshalb fast ganz im Theater. Sie speisen hier, haben ihre Betten hier aufgeschlagen, ja sie nehmen sogar im Theater ein Bad. Besonders glänzende Ausstattung zeigen in den Frauentheatern die Foyers und Garderoben. Die Primadonna einer solchen Bühne ist von einem wahren Luxus umgeben. Sie hat eine eigene Gesellschaftsdame in ihrer Loge, welche die Besuche der Fremden empfängt, während sie selbst sich frisiren läßt und Toilette macht. Nichts vermag sie in dem Gleichmuth zu stören, mit welchem sie der Toilette obliegt, sollte sie auch noch nicht angekleidet sein.

## Richters Rede gegen Bismarck.

Während der Kornzolldebatte im deutsche Reichstage hielt Richter eine Rede gegen Bismarcks Einmischung in die Politik. Dieselbe hat großes Aufsehen gemacht. Richter tadelte den Fürsten Bismarck, weil derselbe kürzlich durch die Hamb. Nachrichten zur Auflösung des Reichstags aufgefordert habe und zwar damit man durch die Neuwahl erfahren könne, was das deutsche Volk bezüglich des Handelsvertrages mit Oesterreich denke. Richter sagte:

„Von höchster Stelle ist vor Kurzem die Aeußerung gefallen, daß die Welt am Ende des neunzehnten Jahrhunderts unter dem Zeichen des Verkehrs stehe, der die Schranken der Länder durchbreche. Es ist diese Aeußerung nicht nur in Bezug auf die Eisenbahnen richtig, sondern in Bezug auf die Handelsverträge. Fürst Bismark hat selbst Tarifverträge mit Oesterreich-Ungarn abgeschlossen, es ist also unwahr, daß ein solcher Vertrag den Dreibund erschüttern könnte. Vielmehr ist das Bündniß mit Oesterreich gerade nach Abschluß eines Handelsvertrages zu Stande gekommen. Aber Bestrebungen, wie sie jetzt von Friedrichsruh aus laut werden, sind geeignet, den Bestand des Bündnisses zu gefährden. Dieses Werfen mit Steinen aus dem Bretterzaun der „Hamburger Nachrichten" heraus muß ein Ende nehmen. Ich habe niemals dem Fürsten Bismarck gegenüber, als er noch im Amte war, ein Blatt vor den Mund genommen und ich thue es auch jetzt dem publicistischen Unfug gegenüber nicht, wie er jetzt von Friedrichsruh aus geübt wird. Wenn der Fürst Bismarck nicht in seinen Privatverhältnissen verbleibt und sich in die öffentlichen Angelegenheiten einmischt, muß er sich auch eine öffentliche Kritik gefallen lassen."

## Frankreichs Finanzen.

Mit der neuen Anleihe erhöht sich der Betrag der französischen Staatenschuld auf 31 Milliarden Francs. Die 3procentige Anleihe steigt auf 15,000 Millionen Francs. Die unter dem zweiten Kaiserreich geführten Kriege verschlangen 2565 Millionen Francs, der Krieg von 1870 kostete dem Lande 2820 Millionen und mit der Auszahlung von 5 Milliarden Francs an Deutschland 7820 Millionen Francs. Die Expedition nach Tunis verschlang 126, nach Madagaskar 21, nach Tongking 270 Millionen Francs. Die Kriege seit dem ersten Kaiserreich haben dem französischen Lande eine Schuldenlast von 16 Milliarden gebracht. Die Schuldenlast Frankreichs überragt nunmehr die Englands um 14 Milliarden Francs.

Alle diese Lasten, bemerkt die „Nat.-Ztg.", erträgt Frankreich mit Leichtigkeit, die ihm auch gestattet, immer neue Siege auf diesem Gebiete zu erringen, unter denen der soeben erreichte sich als der glänzendste darstellt. Die reichen Hilfsquellen, welche die Natur unserem westlichen Nachbar bietet, die alte geschlossene Einheit, die jenes Reich zusammenhält, die ökonomische Thätigkeit des französischen Volkes, insbesondere auch die Ausdehnung seines Außenverkehrs, begünstigen damit das Wachsthum seiner Kapitalmacht. Dies Alles erklärt die günstigen Resultate auf dem finanziellen Gebiete. Die dreiprozentige französische Rente, die am 14. November 1887 79,80 pCt. notirte, hob sich im Februar 1888 auf 83,50 pCt. und wurde am 10. Januar 1891 zum Kurse von 92,55 aufgelegt und vom Privatkapital dazu aufgenommen. Hiergegen notirt die dreiprozentige deutsche Anleihe nicht höher als 87.


Ein vorzügliches, gesundes Getränk, Unvergleichlich für die Nerven.

König aller Cacao's. — „Königl. Cacao-Fabrik".

Könige sind nur Menschen, aber nicht alle Menschen sind Könige. Auf dieses hin hat der **König von Holland**, laut Dokument vom 12. August 1889, gesagt, daß er großes Wohlgefallen an

**VAN HOUTEN'S COCOA**

**„Bester, im Gebrauch billigster"**

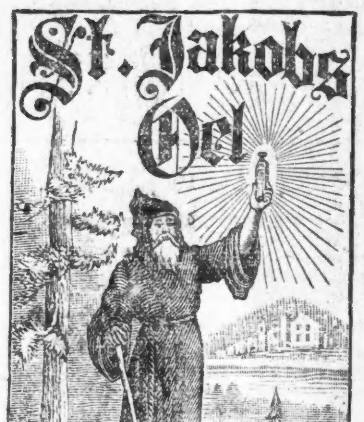
finde, und ganz aus eigenem Antriebe den Fabrikanten das alleinige Recht zuerkannt hat, ihren Werken den Titel Königliche Cacao-Fabrik beizulegen, eine Bedeutsamkeit, die dem Dokument einverleibt war und nicht verliehen worden wäre, wäre er nicht ein „König vom Kopf zu Fuß".

Vermeidet die üblen Wirkungen von Thee und Kaffee und gebrauchet stets Van Houten's Cacao. 78


## Frau Schaumberg's Benefiz.

In Müller's Halle findet am nächsten Sonntag zum Benefiz für Frau Marie Schaumberg, die anerkannt vortreffliche Leiterin des Schaumberg-Schindler'schen Theaters, die Aufführung der Operette „Die beiden Regimentstöchter" statt. An demselben Tage hat Herr Stolte in der Aurora Turnhalle sein Benefiz und hat derselbe sich dazu „Die Bluthochzeit" oder „Königin Margot und die Hugenotten" ausgewählt.

* Die Convention der Modelltischler tagt augenblicklich im Commercial Hotel. Gestern hielt Großpräsident McGonnell eine Rede, in welcher er eine Uebersicht über die Vorkommnisse des verflossenen Jahres lieferte, worauf geschäftliche Fragen und die achtstündige Arbeitszeit zur Debatte gelangten. Am Donnerstag Abend findet zu Ehren der Delegaten ein Festbankett im Commercial Hotel statt.


Das beste Mittel gegen

**Rheumatismus,**

Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.

**Rückenschmerzen,**

Verstauchungen, Steifen Hals, Brühungen, Quetschungen, Frische Wunden und Schnittwunden.

**Neuralgie,**

Zahnschmerzen, Kopfweh, Brandwunden, Aufgesprungene Hände, Gelenkschmerzen

und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

**Farmer und Viehzüchter**

finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cts. (fünf Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.


### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Töchterchen **Clara** im zarten Alter von 28 Tagen am Dienstag, den 3. Februar, Morgens 10 Uhr, nach hartem Leiden selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet nächsten Donnerstag, Nachmittags um 1 Uhr vom Trauerhause, No. 299 Larrabee Str. aus nach Graceland statt. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen,

John und Augusta Klauk, Eltern.
John Th. und Friedrich M., Brüder.
G. und Johanna Saerens, Großeltern.
6


**Steuern für 1890.**

Sie ersparen dem WEST TOWN zwei (2) Procent, wenn Sie Ihre Grundeigenthumssteuern in der Office des West Town Collectors, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., jetzt bezahlen.

H. O. Hansen, Collector.
10mj1

**L. SCHUTT,**
**Deutsch-Englische Schule**
beginnt Montag, den 2. Februar, einen neuen Termin frsamodimil1

**Lincoln Turnhalle.**
Am Donnerstag, den 5. Februar,
**Fritz Reuter-Vorlesung**
von Herrn Arthur Köbner,
verbunden mit CONCERT.
Eintritt 25c, reservirte Sitze 10 Cts. extra.


**Wilhelm Bersch,**
früher in Yankton, S. D., wird ersucht, sich wichtiger Nachrichten wegen bei Wm. Cohn, 420 Oak Str., zu melden. 1


Bäcker- und Conditor-Arbeits-Nachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich 292 5. Ave. 3fblml

Hurrah! Hurrah! Jetzt sünd de Narren wedder dar.
De **Plattdütsche Gilde**
Chicago No. 1
fiert am 14. Febr. 1891 ehren 7. groten Maskenball in Uhlichs beide groten Hallen, 27. N. Clark Str.
Grote Herrn vom Rath und Hamburg un Umgegend warrn anwesend sien, nämlich Hanne Nüter, F schiene, Onkel Bräsig, Piepenreiners, Hein Mattler un sien Hahnrieder, Hans Maits mit de Gummi Näs, Sanften Heinrich mit sien Olsch un sonstige importirte Hans Narren. 2b14fe5
De söben Verrückten.
Maskenanzüge sünd in de Halle to renten.

**Großer Maskenball**
— des —

**Schweizer Männerchor**
und des
**Grütli-Vereins,**
Samstag, den 21. Februar 91
in der Nordseite-Turnhalle.
Tickets 50c @ Person.

**Großer Maskenball**
veranstaltet von der
**Columbia Loge 669**
K. and L. of H.,
am Samstag, den 7. März 1891,
Hörders Halle, Blue Island Ave. u. Hinman Str.
Eintritt zum Saale 50c, Gallerie 25c. 4f6mj

**Turnverein Freiheit.**
Geistig-gemüthliche Versammlung
Donnerstag, den 5. Febr., Abends 8 Uhr.
☞ Freunde willkommen! 4

**1. Großer Maskenball**
— des —
Pleasure Club des Court Southwest 187, I.O.F.
am Samstag, den 7. Februar 1891,
— in der —
Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str.
Tickets 50 Cents @ Person. mdfrl

**$5.00 baar, $5.00 monatlich.**
☞ Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 2febwe3
**Sterling Furniture Co.,**
267 W. Madison Str.

**Die kalte Welle**

fegte auf uns herab aus den Eisregionen des Nordens und nistete sich in so grimmiger Weise ein, sagt Old Prob., um die Herrschaft für Monate zu behaupten. Für alle in strotzender Gesundheit ruft diese Botschaft Freude hervor und die angenehme Aussicht auf Schlittschuhlaufen, Gesellschaften, Tanzkränzchen und die endlose Reihe von Lustbarkeiten, die das Leben ausfüllen. Aber alle Diejenigen, deren Körper von Krankheiten gequält wird, deren Blut dünn und ärmlich ist, die an Nasen- oder Bronchialcatarrh leiden, oder deren Glieder von Rheumatismus zusammengezogen sind, die an Ueberarbeitung, zu großer Hingabe an ihr Geschäft, oder anderen Excessen leiden, sind schlecht vorbereitet, die eisigen Winterstürme zu ertragen. Kranke, die die Mittel erschwingen können, sind bereits nach wärmeren Climaten abgereist, um der Härte des Seewindes zu entgehen; aber da sind viele, die durch die Nothwendigkeit gezwungen werden, zu Hause zu bleiben und diese sollten sich sofort gegen das Unheil schützen.

Im Falle Ihr an Catarrh, Rheumatismus, Dyspepsia, Verstopfung, Hämorrhoiden, Schwindsucht, **Blutkrankheiten, „Weiblicher Schwäche"**, oder irgend einem der kleineren Uebel leidet, die die Vorläufer von schrecklichen Krankheiten bilden, so seht Euch vor, daß Abhülfe geschafft wird, bevor es zu spät ist. Sucht den besten Platz, wo Geschicklichkeit und Wissen verbunden ist mit mäßigen Kosten.

Die Cosmopolitan Dispensary ist ein medizinisches und wundärztliches Institut, gegründet mit einem completen Stab erfahrener und hervorragender Spezialisten, zur Heilung aller Krankheiten und Körperfehler; wie die großen Hospitäle Berlins und Londons unterhalten sie ein ungeheures Privat-Laboratorium unter der Aufsicht eines erfahrenen Chemikers. Alle neuesten wissenschaftlichen Hülfsmittel für die Heilung chronischer und eingewurzelter Krankheiten. Alle Leiden privater Natur, „Nervenschwäche", Mangel an Jugendkraft bei Männern, die Folgen von Ausschweifungen, Ueberarbeiten oder unregelmäßigem Leben werden positiv geheilt. Die Preise sind sehr niedrig und Consultation und Untersuchung frei für diejenigen, die sich behandeln lassen. Medizinen angefertigt.

**COSMOPOLITAN CHARTERED DISPENSARY**

Ecke Wabash Ave. und Madison Str. Offen von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9.30 Morgens bis 4 Uhr Nachmittags.

Auswärtige Patienten werden brieflich mit unfehlbarem Erfolge behandelt; ein Besuch erwünscht, doch nicht nothwendig. Medizinen werden sicher und ohne Aufsehen zu erregen, nach allen Theilen des Landes versandt. Schreibt um Prospekte. 1

**Corpulenz kurirt.**
„Als ich mit ihrer Kur anfing, war ich fast hülflos, wog 190 Pfd. Füße und Glieder schmerzen so, daß ich meine Arbeit nicht thun konnte. Ich war aufgedunsen und konnte nicht schlafen. Ich verlor 29 Pfd. in 2 Monaten und fühle so wohl, daß ich meine Arbeit mit Leichtigkeit verrichte. Ich empfehle jedem an Fettleibigkeit Leidenden sich an Dr. Snyder zu wenden".—Etta M. Mullican, 3. u. Spring Str., Quincy, Ill.
Patienten brieflich behandelt.
Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulars und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken, Dr. O. W. F. Snyder, 243 State Str., Chicago.

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren practicirend, giebt freien Rath über alle speciellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9–8 täglich; Sonntags 10–12. n13,1j,3

**Bandwurm-Mittel,** wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str. Man achte genau auf die Hausnummer.

Echter
**Westphälischer Pumpernickel**
täglich frisch zu haben bei
**HENRY KELM,**
451 N. Clark Str. nahe Division,
und in den nachfolgenden Niederlagen:
John Schreiber, 308 Sedgwick Str.
R. Neubauer, 679 Wells Str.
Harbeck, 637 Sedgwick Str.
Reitzenberger, Center nahe Halsted Str.
A. Apelt, 69 Seminary Ave.
Leisel & Draheim, 174 North Ave.
Th. Lutz, 202 North Ave.
John Fischer, 250 North Ave.
Broderick, 203 Clybourn Ave.
A. Ehrman, 357 Wells Str. 22jamomifrlml1

**Billigste Lots in Chicago.**
$150 per Lot.
Leichte Termine.
Auf der Westseite.
Versäumt diese Gelegenheit nicht. Sie kehrt nicht wieder. Dieses Eigenthum steigt rasch im Preise. Ihr könnt Euer Geld verdoppeln. Ebenso Lotten zu Tolleston, nahe der Station, für $200 an Logan Boulevard.
Perry Russell,
3felml1 Zimmer 55, 162 Washington Str.


# Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

### Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein Junge in der Vogelkäfigfabrik, 1162 Milwaukee Ave. Vorzusprechen zwischen 9—11 morgen. 5

Verlangt: Teamster, unverheiratheter Mann, um Bauholz zu fahren. 159 Potomac Ave. 3

Verlangt: Gute Küfer. 2520 Sanger Str. 3

Verlangt: Ein Mann zum Melken und Futterholen. 1295 N. Ashland Ave. 3

Verlangt: Painters. 436 Thomas Str., nahe Western Ave. mdol

Verlangt: Ein guter Spinner und ein starker Junge, 14–15 Jahre alt, in der Posamentierfabrik von F. F. Baum, 222 Market Str. mdol

Verlangt: Ein Cakebäcker, zweite Hand. 875 North Ave. 1

Verlangt: Ein Mann zum Hausreinmachen-Helfen. Nachzufragen beim Janitor, 177 LaSalle Str. 1

Verlangt: Ein Cakebäcker an Fancy-Cakes, 3 Tage in der Woche. 287 W. Division Str. mido3

Verlangt: Gute Abbügler an Röcken. 490 N. Ashland Ave. 3

Verlangt: Ein junger lediger Mann, um Pferde zu besorgen. 584 Ogden Ave. 3

Verlangt: Mehrere Butcher, um Beef und Pork zu trimmen. Nur nüchterne Leute brauchen zu kommen. 69–71 Ost North Ave. 3

Verlangt: Taschenmacher und Hosenbasters sowie Finishers. 120 W. Huron Str. midofr3

Verlangt: Ein Sattler auf dauernde Arbeit, muß ein guter, solider Mann sein. 306—310 Henry Str., 12. Str.-Car. dimil1

Verlangt: Schneider und Andere, die das praktische Zuschneiden gleich an Stoffen für Customers oder Wholesalegeschäfte erlernen wollen. 212—214 S. Halsted Str. 27jalm2

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. No. 26 Eugenie Str. 31jalwl1

### Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Gegen hohe Commission Agenten beiderlei Geschlechts für den Vertrieb von außerhalb Stadtlotten, von $25 bis $50, an leichter Abzahlung. Guter leichter Verdienst. W. Vogel, 79 Dearborn Str., Room 74. 6

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen oder Frauen, um einen ganz neuen Artikel an Frauen zu verkaufen. Eine gute Verkäuferin kann $3—5 den Tag verdienen. 724 Racine Ave., oben. 5

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. John Beithke, 773 N. Halsted Str. midofrsa3

Verlangt: 6 gute Maschinen- und 4 Handmädchen an Kinderröcken für Cord & Plaids. Prompte Bezahlung. 11 Keenan Str., nahe Ashland Ave. dimidol1

Verlangt: Im Institut für Kleidermacherinnen Damen, die das Zuschneiden von Kleidern, Jacken, Mänteln und Kindergarderobe gründlich erlernen wollen. 212—214 S. Halsted Str. 27jalm2

### Verlangt: Frauen und Mädchen.

#### Hausarbeit.

Verlangt: Ein braves, gesetztes Mädchen oder alleinstehende Frau für Hausarbeit in kleiner Familie bei Dr. Plaum, 2902 State Str. mido5

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 407 W. Division Str. 3

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 550 W. Division Str. mido3

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie. 589 Sedgwick Str., 2. Flur. 3

Verlangt: Ein gutes deutsches oder böhmisches Mädchen. No. 5020 Ashland Ave. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 471 W. Chicago Ave. 3

Verlangt: Mädchen für Pantry und Küchenarbeit. Hotel Henrici, 70 Ost Randolph Str. 3

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 413 Fulton Str., Westseite. 3

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 362 W. 12. Str., obenauf. 1

Verlangt: Ein Dining Room-Mädchen, muß englisch sprechen. 106 Wells Str. 1

Verlangt: Junges Mädchen für Küchenarbeit. 181 N. Clark Str. 1

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 214 Chestnut Str. 1

Verlangt: Ein gutes Mädchen, 15—16 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit. 518 N. Clark Str., 2. Flat. 1

Verlangt: Ein Mädchen von 15—17 Jahren für leichte Hausarbeit in einer Familie von zwei. 771 W. Madison Str., im Store. 1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 262 Blue Island Ave. mdol

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 349 N. Clark, Ecke Oak Str. 1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 609 Lincoln Ave. 1

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3138 Wallace Str. modimidol1

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Privatfamilie. Im Jewelry-Store, S. Greeny, 3859 Cottage Grove Ave. 1

Verlangt: Ein fähiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. 3116 Vernon Ave. 1

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kann gleich anfangen. 594 Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Gute deutsche Mädchen für Hausarbeit. 898 N. Clark Str. 1

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 158 North Ave. 1

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 44 Ogden Str., nahe Western und Milwaukee Ave. 4

Verlangt: Mädchen und ein Bügler an Hosen. 78 Orchard Str. 2felwl1

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien. Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. 12nobal

Verlangt: Mädchen aller Nationalitäten. Frauen werden gute Dienstboten besorgt. „The Satisfaction." 581 N. Clark Str. 4noolmi6

Verlangt sofort: Köchinnen von 6—7 Dollars, zweite Mädchen und Hausarbeit, Kindermädchen und Laundresses, beste Plätze und hoher Lohn, an der Südseite. bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bwl

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau, welche Liebe zu Kindern hat, sofort. Gute Heimath. Ulrich Wiedemann, 272 W. 12. Str. 4

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 451 N. Clark Str. midofr3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 220 Schiller Str. 3

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 84 Park Str. 3

Verlangt: Ein ordentliches junges Mädchen zur Hülfe der Hausfrau für allgemeine Arbeit. 5922 Wentworth Ave. 11

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau in einer kleinen Familie. 137 N. Market Str. dimil1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1095 Milwaukee Ave. dimidol1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 575 Market Str. dimil1

Verlangt: 25 Mädchen für allgemeine Hausarbeit; höchste Löhne bezahlt. Mrs. Laubert, 667 Wells Str. im Store. 3felwl1

Verlangt: Nettes Mädchen oder Frau bei Kindern. 252 S. Halsted Str., 3. Flur. dimil1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen 125 Fullerton Ave. dimi3

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 455 Dearborn Ave. dimil1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 711 W. Taylor Str., 3. Etage. dimidol1

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 12 Fowler Str. dmil

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 555 LaSalle Ave. dmil

Verlangt: 100 Mädchen für Privat- und Boardinghäuser, Restaurants. Vorzusprechen bei Frau Peters, 225 Larrabee Str. dmdfrl

### Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein erst eingewanderter Bäcker sucht Platz. 245 Sangamon Str., Hiller. 5

Gesucht: Ein Junge, noch nicht lange über See gekommen, deutscher Horn- und Knochen-Drechsler, auch in Maschinerien bewandert, sucht Arbeit. Adresse A. 62, „Abendpost". 4

Gesucht: Ein Wagenmacher sucht baldigst Beschäftigung. E. Gier, 333 Wells Str. mdfrl

Gesucht: Ein solider Müller, in mittleren Jahren, sucht Beschäftigung. Gottlieb Wegner, 105 W. 16. Str. 31jalwl

Gesucht: Ein junger Mann, welcher zwei Jahre als Feuermann in einem Restaurant gearbeitet hat, wünscht wieder eine ähnliche Stelle. 237 N. Market Str. dmil

Gesucht: Ein intelligenter, naturwissenschaftlich gebildeter junger Deutscher (Mathematiker), der englischen Sprache mächtig, sucht unter mäßigen Ansprüchen geeignete Beschäftigung. Am liebsten bei einer Zeitung oder Lebensversicherungs-Gesellschaft. Offerten unter C. 76 Abendpost. bwl1

### Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Familienwäsche. Waschen und Bügeln 50c pro Dutzend. Waschen und Trocknen 25c. Man sende Postkarte 323 Larrabee Str. 1

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht eine Stellung in einer Privatfamilie. 161 N. Union Str. 3

Gesucht: Eine deutsche Wittwe in mittleren Jahren, erfahren in allen Arbeiten, wünscht Beschäftigung, am liebsten in Englewood. Frau Leißner, 6022 Sangamon Str. mdmi4

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stellung in kleiner deutscher Familie. 50 Commercial Str., Lake View. dimi3

### Geld.

Gesucht: Geld zu leihen gesucht gegen gute Zinsen auf Grundeigenthum. Zimmer 63 La Salle Str.

Gesucht: 600 Dollars gegen genügende Sicherheit auf längere Zeit. Offerten unter B. 81 Abendpost. modimil1

Zu leihen gesucht: Von einem Geschäftsmanne $1200—$1500 auf beste Sicherheit gegen hohe Zinsen. Adresse A. 38 Abendpost. dmil

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Prozent Zinsen. A. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. 26nolj2

Der International-Bau-Verein hat über $300,000 in Grundeigenthum unter seine Mitglieder verborgt. Gewiß sichere Anlagen zum Sparen. 75 Cents den Monat spart $100 in sechs Jahren. Mitgliedern wird Geld geborgt für 8½ Prozent. Aktien sind jetzt zu verkaufen für Februar in der Office 445 W. Chicago Ave., Henry C. Peo, Spezial-Agent. m.m,ja—14j9

### Persönliches.

Den ersten Preis, eine diamantene Breastpin, auf dem National Turnverein-Maskenball in der Apollo Halle am 2. Februar, hat Frau March, 160 Blue Island Ave., gewonnen als Königin Elisabeth von England. Frau March hat ein Masken-Geschäft. 6

Jedermann kann ohne Störung seines Geschäftes durch den Vertrieb von außerhalb Grundeigenthum in seinem Bekanntenkreise namhaften Nebenverdienst erzielen. W. Vogel, 79 Dearborn Str., Room 74. 6

Wer kauft eine nachweislich sichere, bei einem deutschen Gericht registrirte vierteljährliche Rente? Adresse C. 5 Abendpost. 1

Löhne, Noten, Board-, Saloon- und Rentbills und schlechte Schulden aller Art, sofort collektirt. 76 Ind. Ave., Zimmer 14. Offen Abends bis 8 Uhr, Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. 2fiwo4

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 131 W. Madison Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. momi[illegible]

### Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: 4 Lots und eine Sash- und Door-Fabrik mit Maschinen in gutem Zustande, gute Lage. Preis $8500, Baar $4500, Rest auf Zeit. Würde auch anderes Eigenthum in Tausch nehmen. Adresse A. 65 Abendpost. bmdol

Zu verkaufen: Neues 8 Zimmer Haus und Lot innerhalb 3 Blocks von Cabelbahn und Washington Park. $2800. Zimmer 63, 94 La Salle Str.

Zu verkaufen: Lotten innerhalb 3 Blocks von Cabelbahn und Washington Park. $1250, $100 Baar. Reynolds, 94 La Salle Str. 5

Zu verkaufen gegen gleichwerthiges, 2 gute Lotten in West Barron City, Wisconsin. Werth $150. W. Vogel, 79 Dearborn Str., Room 74. 6

Zu verkaufen: Haus und Lot nahe Humboldt Park und North Ave., nur $1500, an Zeit, bei Wm. Ohlendorf, 262 W. Huron Str. 3bliwl

Zu verkaufen: Eine gute Gelegenheit für Gärtner und Blumenzüchter: 8 bis 10 Lotten. Chas. E. Rasfoth, S. W. Cor. Ashland und Noble Ave. 3bliwl

Zu verkaufen: Unter dem Marktpreis. Ecke St. Louis Ave. und Huron Str. Südfront. Anton Fournier, 612 First National Bank Bldg. 2liwd

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm von 160 Acres, 25 unter Pflug. Bei Eigenthümer Jno. Fromm, 2726 La Salle Str. frmomil1

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boute, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mj,1lo

### Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen billig: Holz- und Kohlengeschäft mit vollständiger Einrichtung, gute Lage. Nachzufragen 293 W. Chicago Ave. 24jalwl

Zu verkaufen: Second Hand Furniture- und Tool-Store, für einen Schreiner passend. $225. 141 N. Halsted Str. 5

Nord Avenue Haus. Das älteste Kosthaus und Restaurant auf der Nordseite, wird mit allen Einrichtungen unter den günstigsten Bedingungen unserer Abreise sofort verkauft. 211 North Ave. Nachzufragen im Basement.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon an Chicago Ave. Gute Gelegenheit für verheiratheten Mann. Näheres N.-West-Ecke Clark und Archer Ave., zwischen 8 und 10 Uhr. 4

Zu verkaufen: Worlds Fair-Laundry mit Pferd und Wagen, Krankheits halber. 671 Throop Str., Ecke 19. Str. midofrsa5

Zu verkaufen: Bäckerei und Confectionery, gute Gegend, Westseite. B. 36 Abendpost. 1

Zu verkaufen: Gutgehendes baar Groceries- und Futter-Geschäft wegen Veränderung, mit oder ohne Pferd und Wagen. 5044 Ashland Ave. 4felwl5

Gesucht: Zu verkaufen ein gutgehendes Geschäft, gegen 10 gute Stadtlotten in West Barron City, Wis. Countysitz. Werth $600 bis $700. W. Vogel, 79 Dearborn Str., Room 74. 6

Hedge & Schaeffer, 40 Dearborn Str., Room 6, verkaufen und vertauschen Lotten und Häuser für Saloons und andere Geschäfte unter sehr annehmbaren Bedingungen. momibol

Zu verkaufen: Bestes Wholesale Wein- und Liquor-Geschäft an der Westseite. Nachzufragen 499 W. Madison Str. dimibofl1

Zu verkaufen: Guter Grocerystore. Rente $15. 233 Heine Str. bmil

Zu verkaufen sofort: Ein guter Saloon, billig. 536 Sedgwick Str. bmil

Zu verkaufen: Ein Hosenshop in gutem Zustande. 18 Cleaver Str. bmi4

### Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Partner mit wenig Kapital, tüchtig in Schreinerei oder Zimmermannsarbeit, engl. Sprache mächtig. Adresse B. 69 Abendpost. momsall

### Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu kaufen gesucht: Eine guterhaltene Butcher-Eisbox. Näheres 1813 N. Ashland Ave., bei Valentin. mido3

Zu kaufen gesucht: Ein zweirädriger Handwagen. A. Godelman, 30 Kimball Ave., Humboldt Park. 3

Seht her! Schöner Range $4.50, Heizofen $3, elegantes 7 Stück Parlorset $20, eine Nähmaschine, Brussels Teppich. 100 Wells Str. 3

Zu verkaufen: Eine 8 Monate alte Peinnel Bulldogge. 100 Fremont Str. 5

Zu verkaufen: Billig, Saloon- und Ladeneinrichtungen, Counters, Spiegel, Eisboxes, Wallcases, Shelfings, Grocery Bins, Show Cases und Tische. Dorsch Bros., 116 und 122 E. Chicago Ave. 20nlj9

### Wohnungen, Zimmer und Board.

Verlangt: Boarders. 251 N. Market Str. midofrsa5

Junger Mann wünscht Kost und Logis in einer deutschen Familie; kein Boardinghaus. Offerten mit Preisangabe bitte sofort zu richten an H. Melzer, 59 Dearborn Str. 4

Zu vermiethen: Ein freundliches Schlafzimmer den kinderlosen Leuten. 152 Clybourn Ave., oben. 1

Verlangt: Boarder. 48 Orchard Str. mdfrl

Zu vermiethen: Bei einer Wittwe schöne möblirte Zimmer. 181 E. Erie, nahe Wells Str., 2 Treppen. 1

Gesucht: Ein anständiges Fräulein wünscht für einige Zeit angenehme Heimath in Tausch gegen außerhalb Grundeigenthum und etwas Baar. Adresse A. 56, „Abendpost". 1

Zu vermiethen: Freundliches Heim für einen oder zwei anständige junge Herren in kleiner Familie. 144 W. 13. Str., obenauf. bmil

Zu vermiethen: Barbershop, gute Gelegenheit für einen deutschen Barbier. Ecke Wilmot und Armitage Ave. bmil

Zu vermiethen: Ein kleines möblirtes Zimmer an eine anständige Dame. 26 Beethoven Place. bmil

Ein oder zwei Herren können bei einer deutschen Wittwe Kost und Logis erhalten. 94 Wendel Str., nahe Wells, 3 Treppen.

Verlangt: 2 Boarders. No. 11 27. Str. fmobimi0

Eine alleinstehende Frau wünscht anständige Boarders. 439 Larrabee Str., nahe North Ave. 3ljalwl

Zu vermiethen: Wünschenswerthe Offices. 517 Milwaukee Ave., unter Post Office. 18ja—1lim

### Heirathsgesuche.

Ein junger Handwerker, guter Verdienst, wünscht mit einem netten Mädchen, 17 bis 20 Jahren, bekannt zu werden. Adresse C. 34, „Abendpost". 5

### Verschiedenes.

Verlangt: Druckarbeiten in Tausch gegen außerhalb Grundeigenthum. W. Vogel, 79 Dearborn Str., Room 74.

$1.00 wird Ihnen auf jede Maschine vergütet, wenn Sie diese Anzeige mitbringen. Domestic $20, New Home $20, White $19, Standard $15, Household $20, American $10, Singer $8 bis $15, und andere Maschinen von $5 an in der Domestic-Office, 126 S. Halsted Str. 5bw7

Verloren: Ein grosser Mops (Rüde), schwarz an Kopf und Ohren. Gegen Belohnung abzugeben 285 Orchard Str. bmil

Verloren: Ein alter grau und schwarzer Neufundländer, großer Hund. Der Wiederbringer erhält gute Belohnung. [illegible]

Bäcker- und Conditor-Arbeits-Nachweisungs-Bureau 292 5. Ave. 13jalw9

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabricirt und verkauft A. Zimmermann, 22 Clybourn Ave. 15ja3mll

J. G. Schützler, 206 Blue Island Ave., Whitewasher, Plasterer und Calsominer; Henry Rosha, Tapezirer. Gute Arbeit garantirt. 1

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Countenier & Spenkel. bmil

Monatliche Zahlungen. Eine vollständige Auswahl von Schlitten, Transportwagen, Wagen, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Plate und Archer Ave. Waarenlager: 2308—2318 State Str., E. J. Hall. 1

### Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 30jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 29, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 9 bis 12 Uhr & Sonntags von 1 bis 2. 1aplj5

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. Dr. Schröder, 70 State Str., Zimmer 312. Sprechstunden von 2 bis 5½ Uhr. Wohnung 27. und Hanover Str. 25fembmll

Mrs. Walter, deutsche geprüfte Hebamme und Geburtshelferin. 2355 Union Str. Telephon 9061. 27jalm1

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. [illegible] Frau Dr. Schwarz, 270 W. Adams Str. [illegible]

$50 Belohnung für jeden Fall von [illegible] Hämorrhoiden [illegible] für die Schachtel. [illegible]

# Sühne.

**Novelle von Konrad Telmann.**

(8. Fortsetzung.)

Und dennoch ließ ich drei Tage verrinnen, ehe ich zum ersten Male wieder nach Cartlow hinausging. Ich wollte nichts überstürzen, ich hoffte ruhiger zu werden. Aber es waren furchtbare Tage, ich fühlte, daß meine Kraft in ihnen hinschwand, und daß ich ähnliche, weitere nicht ertragen könne. Ich war gar nicht ausgegangen, weil ich mich draußen nirgends vor einer Begegnung mit Helene sicher gefühlt hätte, hatte mich in meine Akten vergraben und die schleichenden Stunden so hingetäuscht — ich wußte selber kaum, wie? Nun konnte ich nicht mehr. Ich stürmte um eine frühe Nachmittagsstunde des vierten Tages hinaus, ich hatte keinen anderen Gedanken mehr; keinen anderen Wunsch mehr, als den, Helene zu sehen, sie wenigstens zu sehen. Und wenn ich jetzt hätte alle äußeren Hemmnisse besiegen und doch fliehen können, ich hätte es nicht mehr gethan, nicht mehr gewollt. Ein heißes, gewaltiges Begehren, das diese öden Tage geweckt und geschürt, war in mir. Ich fühlte alle meine Kräfte geschwellt, mein Blut wallte verlangend.

So kam ich hinaus. Aus einiger Entfernung schon sah ich eine weibliche Gestalt am Hofzaun lehnen und die Straße hinabblicken. Mein Herz klopfte wild. War es Helene, die nach mir ausschaute? Hatte sie mich in diesen Tagen vermißt, sich nach mir gesehnt? Wie konnte ich fragen! Weshalb sollte es ihr anders sein, als mir? Wir liebten uns ja.

Als ich herankam, war sie verschwunden. Ich fragte nach ihr im Hause. Der Herr sei draußen im Felde, hieß es, von der gnädigen Frau wisse man nichts wahrscheinlich sei sie im Garten. Ich hatte das von vornherein angenommen, nur der Form wegen gefragt. Ich suchte sie überall im Park. Aber vergebens. An jeden Platz ging ich, auf dem wir einmal zusammen gesessen, oder den ich als einen ihrer Lieblingsplätze kannte, ich fand sie nirgends. Und doch hätte ich darauf schwören mögen, daß ich sie vorher gesehen hatte, von ihr gesehen worden war. Was bedeutete das? Wollte sie sich vor mir verbergen? Warum?

Ich ließ mich mißmuthig unter den Linden nieder und wartete. Mein Herz schlug unruhvoll, jede zwecklos verrinnende Minute dünkte mich ein Raub an meinem Glück, an meinem Leben. Die Zeit verging, ich wurde immer ungeduldiger, ich riß jeden Augenblick meine Uhr heraus, ich ging auf und nieder, ich verzehrte mich förmlich in einem Fieber, das Zorn, Enttäuschung und Verständnißlosigkeit dem gegenüber, was ich erlebte, in mir entfachten. Endlich wollte ich gehen. Helene wünschte mich ja offenbar zu meiden. Eine heiße Bitterkeit stieg in mir auf. Ich ging noch einmal in's Haus, bestellte dort, man möge den Herrschaften Grüße von mir ausrichten, ich hätte nicht länger warten können, und schritt über den Hof dem Ausgange zu. Unmittelbar vor diesem, da wo der Weg zu der Fabrik abzweigte, stieß ich plötzlich auf Helene. Sie war sichtlich weder überrascht, daß ich da war, noch daß ich eben den Heimweg antreten wollte. Sie grüßte mich, während ich nur verwirrt meinen Hut herabriß und sie anstarrte, mit ruhiger Freundlichkeit. Dabei aber sah sie so bleich und ernst aus, daß ich fast erschrak. Die großen grauen Augen schimmerten mich aus einem blassen, stillen Gesicht an, das kaum das ihre war. Auch ihr Gang hatte etwas Müdes und Schleppendes angenommen. Sie war merkwürdig verändert in diesen wenigen Tagen, aber ich mußte mir sagen, daß sie so eher noch schöner und begehrenswerther geworden war, als zuvor.

Ich stammelte etwas vom Nichtgefundenhaben und Wiedergehenwollen, während sie ruhig nickte und sagte: „Ich weiß ja, weshalb Sie kamen."

Ich sah sie an. Keine Fiber zuckte in ihrem Antlitz. Aber freilich: warum sollte sie es denn nicht wissen? Sie mußte mich ja erwartet haben, wir verstanden uns ja, unsere Herzen schlugen im gleichen Takt. „Ich wollte —" Ich fand nun doch die rechten Worte nicht, ich sah zu Boden, ich schlug mit der Zwinge meines Stockes gegen die Wersteine. „Ich —"

„Sie sind heute nicht als Freund gekommen, nicht wahr?" fiel sie mit eigenthümlich sanft-melancholischem Ton ein. „Sie wollten als Richter, in Ihrer amtlichen Eigenschaft —"

Was war das? Wollte sie mich narren? Ich lachte gezwungen. „Nein, nein, wirklich, in dieser Eigenschaft hab' ich hier gar nichts zu thun. Aber trotzdem — Nicht als Freund! Das ist vielleicht doch das Richtige —" Ich stotterte wie ein Schulbube und schämte mich dessen. Ihre Augen hatten plötzlich allen Stolz, alle Freudigkeit, alle Kühnheit meiner Entschlüsse, meines Vorhabens in mir zerschmolzen. „Vielleicht kehren wir noch einmal um, wenn Sie Zeit für mich haben."

Es war eine Wandlung in ihr vorgegangen. Ein Lächeln überschimmerte ihr tiefernstes, trauriges Antlitz, es war, als sei etwas Dunkles davon abgeglitten, wie ein Schleier. „Ja, ja, gehen wir doch!" sagte sie.

Wir kehrten auf den Platz unter den Linden zurück, ohne unterwegs auch nur ein einziges Wort zu sprechen. Wie ein Alp lastete es auf mir. Ich war wie ein stürmisch-siegesgewisser Liebender hierhergekommen und fühlte mich jetzt plötzlich wie ein scheuer Uebelthäter. Ich hatte jede meiner Empfindungen, jede meiner seeligen Regungen, Kämpfe und Leiden in ihr Inneres hinüberverlegt, als ob wir Eins seien, ein Unterschied der Denkart zwischen uns Beiden nicht mehr bestehen könne. Und nun kam sie mir mit einem Male als eine Fremde, ich mir als ein Einbrecher in den Frieden dieses Hauses vor. „Warum haben Sie mich so lange vergeblich hier harren, an Ihrem Kommen schon verzweifeln lassen?" fragte ich, als wir saßen. In meinen Worten gährte etwas von Groll und Verbitterung.

Sie aber blickte mich jetzt mit leisem Vorwurf an. „Haben Sie mich denn nicht warten lassen? Drei Tage lang! Und ich noch nicht drei Stunden —"

Ihre Stimme klang verschleiert, aber dieser Ton gab mich mit einem Male mir selber wieder zurück, klang mir als beredtsame Bestätigung alles dessen, was ich gedacht und empfunden, bis zu der Minute, die mich hierher gebracht. „Mußte ich denn nicht?" erwiderte ich. „Ich habe gekämpft, Helene!"

„Ich habe auch gekämpft!" sagte sie leise, die Hände schlaff im Schooß übereinandergelegt, die Blicke darauf niedergesenkt.

„Man sieht es Ihnen an," fiel ich mit heißem Flüsterton ein, mich um ein Weniges zu ihr vorbeugend. „Aber nun — nicht wahr? Nun ist Alles gut und Alles klar und wir können nicht anders."

Ein Schauer durchrüttelte sie leise. „Was sollten wir nicht anders können?"

„Wir müssen zu einander, Helene, durch Nacht und Tod und Schrecken, durch alle Höllen, Helene." Sie war aufgesprungen, sie streckte ihre beiden Hände abwährend nach mir aus. „Nur nicht jetzt, nicht hier," stieß sie in flehentlichem Tone heraus, „um Gotteswillen nicht hier, — hier ist doch nicht der Ort, — auf seinem Grund und Boden, — angesichts unseres Hauses —"

Wie entsetzt stierte sie vor sich hin, als wäre etwas sie Versteinerndes, ein Medusenhaupt da vor ihr herauf gestiegen. Ich mußte ihr innerlich recht geben; hier war in der That nicht der Ort, um über das zu sprechen, was zwischen uns gesprochen werden mußte. Ich stand auf. „Lassen Sie uns denn gehen," sagte ich leise.

„Wohin?" fragte sie, ohne die Stirn emporzurichten, die Rechte schwer auf die Tischplatte gestützt, zur Hälfte von mir abgekehrt.

„Gleichviel — in den Wald — wo wir ungestört sind —"

Wieder zitterte sie. Ihr Kopf sank noch tiefer auf die Brust herab. Dann verneinte sie durch ein angstvolles Zeichen. „Nicht heute, — nur nicht heute — Ich kann nicht, morgen, — morgen —"

„Also morgen!" sagte ich. „Im Stadtwald, — am Waldsee. Um die dritte Nachmittagsstunde? Wollen Sie?" Ein kurzes Schweigen, dann ein Nicken ihres Kopfes und ein leises, kaum hörbares: „Ja". Ich athmete wie erlöst auf. Diesem „Ja" konnte morgen nur ein gleiches folgen, wenn ich eine andere Frage an sie richtete, und dann war es entschieden, das Schicksal meines Lebens, und auf Kämpfe und Stürme folgte ein hoher, heller Tag. „Dann leben Sie wohl für heute, Helene!" sagte ich und reichte ihr mit einem strahlenden Lächeln meine Hand hin.

„Leben Sie wohl!" Ohne daß ihr Gesicht sich mir zukehrte, legte sich ihre Hand in die meine, eine eiskalte Hand, in der kein Leben zu sein schien. Ich preßte sie zwischen meinen Fingern. „Und morgen," flüsterte ich, „werden Sie mich nicht wieder warten lassen, nicht wahr? Morgen nicht" —

Sie schüttelte den Kopf. „Nein, nein!" Ansehen wollte sie mich offenbar nicht mehr, und so ging ich. Ich blickte von der Pforte, die vom Garten in den Hof führte, noch einmal zurück. Da stand Helene immer noch in der gleichen Haltung, wie vorher, einem Steinbilde ähnlich. Mich rührte ihre Hilflosigkeit, in die sie die jähe Erkenntniß dessen, was werden mußte, was schon geworden war, versetzte. Ich wäre am liebsten zurückgeeilt und hätte sie in meine Arme geschlossen und hätte diese zarte, süße Gestalt mit meinen Küssen wieder in's Leben zurückgerufen, sie mit Wärme und Freudigkeit des Daseins durchglüht. Ich durfte es nicht, ich ging. Ich beschleunigte sogar meine Schritte um diesen Boden zu verlassen, in dem Bewußtsein, daß ich ihn aller Voraussicht nach nicht wieder betreten würde, nicht wieder betreten dürfe. Ich gehörte nicht mehr hierher. Der Herr dieses Grund und Bodens war von Stund' an mein Todfeind, so seltsam mir das im Grunde vorkam, und ich war entschlossen, mit ihm um das zu ringen, was ihm wie mir das Theuerste war auf der ganzen Welt. Trotzdem mußte ich mich vor einer Begegnung mit ihm zur Stunde noch scheuen, und so war ich froh, als ich den Stadtwald ungesehen erreichte und nun langsamer meiner Behausung zuschreiten konnte.

Ich mochte diesen Abend nicht allein verbringen, ich sehnte mich in meiner Unruhe nach einer Ablenkung meiner Gedanken, nach einer rein äußerlichen Zerstreuung. So suchte ich denn wieder einmal den Stammtisch im „Greifen" auf. Es war noch früh, die Mehrzahl der Honoratioren saßen daheim am Familientisch, um bei einer Pfeife erst das Abendblättchen zu lesen, über dessen Inhalt dann beim Bier ein tiefsinniges und umständliches Wort geredet werden konnte. Ich fand nur den unverheiratheten Doktor vor, der mir trotz einer gewissen cynisch-verbissenen Art die er sich bei langjährigem Verweilen in dieser Umgebung wohl erst angeeignet haben mochte, der Liebste von Allen war, die hier zusammenzukommen pflegten, und ergriff so freudig die Gelegenheit, mich mit ihm in ein Gespräch zu vertiefen, das bald hier, bald dort einen Gegenstand aufgriff und mich so nach Wunsch unterhielt. In der allgemeinen Gaststube, in die man von unserem Honoratiorenzimmer aus blicken konnte, saß der Inspektor der Häseler'schen Fabrik, ein noch ziemlich junger, robuster Mann mit schwarzem Wollenhaar und kleinen, etwas verkniffenen Augen in einem gewöhnlichen, bartlosen Gesicht, einsam an einem Tisch bei seinem Bier. Es fiel mir im Laufe meiner Unterhaltung mit dem Doktor auf, daß der Mann wiederholt zu uns herübersah und sich ein paar Mal, scheinbar zufällig vorbeugte, wie um besser auf das zu hören, was wir sprachen. Das gefiel mir nicht, und ich war zufrieden, als er plötzlich, vielleicht weil ich ihn fixirt hatte, aufstand, sein Glas leerte und verschwand.

„Vor dem da müssen Sie sich in Acht nehmen, Assessor!" sagte der Doktor, sich durch seinen struppigen, rothblonden Vollbart krauend.

„Wieso?" fragte ich lachend.

„Der paßt Ihnen auf. Das ist Ihr Feind."

„Mein Feind? Wie soll ich das verstehen?"

(Fortsetzung folgt.)


## JAMES·H·WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

Unser großer **Möbel-Verkauf**

zieht Tausende von Käufern heran, indem die Waaren besonders hohe Vorzüge besitzen und die Preise nur ungefähr die Hälfte derjenigen sind, die anderswo verlangt werden.

Wir haben eine weitere Anzahl von Verkäufern angestellt und sämmtliche Kunden werden prompt bedient werden.

Nehmt die Elevators nach dem 4. Flur.

## JAMES·H·WALKER & CO. WABASH AV. ADAMS ST.

**CORSETS** zu halben Preisen und darunter.

Einzelne Partien der zuverlässigsten Arten von importirten Corsets gehen zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

„R. & G." Corsets, extra lange Taille, in weiß und drab, sowie Our A., echt schwarz ........ **75c** jedes.

„Silvia", 600 Bone Corsets, weiß und drab, sämmtlich mit extra langer Taille ........ **$1.00**
$1.50 und $2.25 Qualitäten.

„J. C." Sateen Corsets, „C. P." a la Sirene und „R. G." Satin Corsets ........ **$1.45**
Werth $2.50.

„J. C." Corsets, schwarzes Italienisches Tuch, Spoon Steel, garantirt echtes Fischbein, sowie „C. P." Venus und Viola Corsets ........ **$2.50**
Werth $5.50.

Angebrochene Partien unserer feinsten „P. D." Satin Corsets, um auszuverkaufen ........ **$3.00**
Werth $7.50.

**Das Spitzen-Departement** offerirt für morgen als Spezialverkauf Reste von schwarzen Spitzen, Skirtings und Draperie Netzen zu

**Ein Drittel unter dem markirten Werthe.**

In Längen von 1½ bis 6 Yards.

Man kann sich keinen Begriff machen von diesem großen Schleuder-Verkauf, ohne demselben beizuwohnen.

# Die große Aufräumung

— von —

## H. J. Furber & Co.'s halbe Million Dollar Dry Goods-Lager.

FRANK BROTHERS.

138, 140, 142 und 144 STATE STR.

Wir haben das ganze Lager, Einrichtungen und guten Willen von H. J. Furber & Company gekauft, zu einem **großen Opfer-Preis**, und

**werden die Waaren verkaufen ohne Rücksicht auf den Kostenpreis oder Werth.**

Jeder Departements-Einkäufer ist nach dem Osten geschickt worden, mit Instruktionen, ein vollständig neues Frühjahrslager einzukaufen. In der Zwischenzeit gedenken wir die Preise rechts und links zu schneiden, bis das jetzige Lager verkauft ist. Letzte Woche verkaufte dieses Geschäft Waaren sehr billig, aber diese Woche werden wir noch billiger verkaufen. Unser großer Laden wird von dem Basement bis zum Dache gedrängt voll sein, jeder Flur, jeder Gang, jeder Tisch beladen mit unerhörten Bargains.

### Schwarze Kleiderstoffe.

46-zöll. schwarze und weiße Plaids, regulärer Preis 75c, jetzt die Yard ........ **50c**

40-zöll. extra feines Sammet-Finish Henrietta Tuch, nicht eine Yard jemals unter 98c verkauft, unser Preis jetzt die Yard ........ **75c**

40-zöll. schwarze Serge, herabgesetzt von 69c auf ........ **50c**

Schwarze und weiße doppelt breite Serges, überall für 20c verkauft, unser Preis die Yard ........ **12½c**

### Farbige Kleiderstoffe.

40-zöll. ganz wollene Flanell Kleiderstoffe in Streifen und Plaids, schöne Farben, regulärer Preis 36c, jetzt die Yard ........ **25c**

42-zöll. gestreifte und geblümte Debeiges, helle und dunkle Schattirungen in Grau, Tans, und Braunen Mischungen, regulärer Preis 31c, jetzt ........ **21c**

40-zöll. Side Band Kleiderstoffe in hellen Schattirungen, mit schönen farbigen Borden, sehr billig zu 28c, unser jetziger Preis ........ **19c**

38-zöll. Cashmeres, in allen denkbaren Schattirungen, herabgesetzt von 31c, jetzt ........ **23c**

### Großer Verkauf von Notions.

| | |
|---|---|
| 25c Qualität Imp. Geldbörsen jetzt | 10c |
| Tetlows's Swan Down, die Schachtel | 7c |
| Beste Doppel-Griffe Lockeisen, Nickel platirt | 10c |
| Kinder Lindsay Patent Strumpfhalter, das Paar | 5c |
| Importirte „Bric-a-Brac" Feder-Staubbürsten, 20 Zoll lang, jetzt | 5c |
| Odds und Ends feine Triple Taschentuchextracte, fancy geschliffene Glas-Flaschen, werth bis zu 50c, jetzt | 19c |
| Cotton Tape, Rolle | 1c |
| Strick-Baumwolle, Dutz | 5c |
| 27-zöll. echtes Fischbein, jetzt | 4c |
| Beste engl. Stecknadeln, vollgezählt für | 5c |
| 4 Packete Haarnadeln für | 1c |
| Haken und Augen, 2 Schachteln für | 1c |
| 1 Zoll breites Seide-Elastic, Yard | 5c |
| 25c-Qualität Federsaum Braid, 12 Yard Stück | 15c |
| Echte Borsten Zahnbürste, jetzt | 5c |

### Handschuhe & Fausthandschuhe

**beinahe umsonst.**

Wir müssen unser ganzes Lager von Winterhandschuhen und Fausthandschuhen ausverkaufen und werden dieses thun zu 50c am Dollar und weniger.

Wichtig für Kutscher, Straßenbahnwagen-Führer, Conducteure, Polizisten, Feuerleute und andere der Kälte ausgesetzte Personen:

Rothe Filz-Fausthandschuhe **15c**
Werth 75c.

Schwere Buck-Handschuhe . **25c**
Werth $1.00.

Schweinelederne Fausthandschuhe ........ **39c**
Werth $1.50.

Echte Buck-Handschuhe .. **69c**
Werth $1.75.

Oiltan gefütterte Handschuhe **98c**
Werth $2.25.

Calif. Buck-Handschuhe .. **50c**
Werth $1.50.

**Jetzt ist Eure Gelegenheit, billig zu kaufen.**

### Leinen-Waaren.

10 Stück elegante ganz leinene, grasgebleichte Damasts in Längen von 2 Yds, 2½ und 3 Yds; der größte je in der Stadt gezeigte Bargain, zu ........ **25c** per Yrd.

Messen 55 Zoll in Breite, können nicht unter 40c gekauft werden.

**Tafel-Leinenwaaren, Handtücher, Servietten. Alle herabgesetzt zum Ausverkauf.**

### Ein großes 10c Taschentuch-Wunder.

Wenn Sie ein gutes Urtheil über leinene Taschentücher besitzen, so sollten Sie diesem Verkaufe beiwohnen und sich einen Jahres-Vorrath einkaufen. Es ist eine große Auswahl und enthält Damen einfache Hemstitch, Damen Drawn Work, Damen farbige gestickte — einige sind etwas unvollkommen, und das ist der Grund. Kommt früh am Morgen und nehmet Eure Auswahl zu

**10c jedes,**
werth bis zu 25c.

### Basement-Verkaufsraum.

300 Stücke Eleg. 26zll. geblümte **Henriettas,** zu **6½c** die Yard.

(Sehet unsere Schaufenster für diese außerordentlichen Bargains.)

Baumwolle, Calicos, Flanelle—alle gehen und jetzt ist die Zeit zum Kaufen.

### Crockery.

Porzellan decorirte Sauce-Teller in Auswahl von Decorationen, werth $3.00, das Dutzend, jetzt nur ........ **96c**

Nachgemachte decorirte Dresdener Rahm-Krüge, zu 45c verkauft, herabgesetzt jeder auf nur ........ **19c**

Porzellan Fancy Hand decorirte Dinner-Teller, werth $5.00 das Dtzd., herabgesetzt auf nur ........ **$2.00**

Oxidirte silberne Krumen- und Bürsten-Trays, werth $1.25 das Set, herabgesetzt auf ........ **65c**

### Schuh-Departement.

Damen Dongola Oxfords Patent Tips, handgenähte, werth $1.35, das Paar herabgesetzt auf ........ **98c**

Mädchen Dongola Spring-Absatz Schuhe, Größen 11 bis 2, werth $1.50, das Paar herabgesetzt auf ........ **$1.18**

Damen Dongola Knopf-Stiefel, Goodyear und Handarbeit, angebrochene Größen, werth bis zu $4.00, das Paar herabgesetzt auf ........ **$2.59**

Mädchen Grain Schulschuhe, Leder-Spitzen, haltbar, werth $1.50, das Paar herabgesetzt auf ........ **$1.25**

Damen Haus-Pantoffeln, werth $1.00, das Paar herabgesetzt auf ........ **75c**

### Großer Hemdenverkauf.

Und zwar die besten Hemden für den Preis in der Stadt. Als besonders preiswerth offeriren wir unsere

Patent Reinforced Arm Attachment

Verstärkte Front, doppelter Rücken, doppelter Brusteinsatz, Patent-Schultersäume, Continuous Facings, Qualität 2100 Leinen, Utica Nonpareil Muslin, volle Größen, 12 bis 18 Zoll; jede Aermellänge ........ **47c**
Werth 75c.

Große Bargains in **Fancy Percale Hemden,** zu gerade halben Preisen.

### Corsets.

Echt Schwarz, Fein Sateen ........ **$1.00**

Lange Taillen, Französisch Grau, Größe 18 bis 24 ........ **49c**

Lange Taillen, nur Drab, alle Größen, werth $1.00, für ........ **65c**

### Knaben-Kleider.

**Unser großer Bargain.**

Ein feiner, ganz wollener, importirter fancy besetzter Jersey-Anzug, werth $5.00, zu ........ **$3.50**

FRANK BROTHERS, Nachfolger von H. J. FURBER & Co., 138, 140, 142 und 144 State Str.

Postaufträge werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

## Männer-Schwäche.

**Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit** mittelst der **La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.**

**Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.**

**Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.**

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

**Kennzeichen:** Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

**Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an**

**Dr. Hans Treskow,**
822 Broadway, New York, N. Y.

Einzig ächter

**J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee.**

**Zum Reinigen des Blutes.**

Dieser Thee, welcher sich durch seine ausgezeichnete, die verlorene Gesundheit wieder herstellende, heilkräftigende Wirksamkeit eines Weltrufes erfreut, dient im Besonderen als blutreinigendes und sicher wirkendes Abführmittel bei Blutandrang zum Kopf, schlagartigen Zufällen, Ueberladung des Magens, belegter Zunge, mangelndem Appetit, Zahn- und Kopfschmerzen, Husten und Brustbeschwerden, Hämorrhoidal-Leiden, Leber- und Unterleibs-Krankheiten, Ansatz zur Wassersucht, Hypochondrie, Blasenleiden, indem er den Blasenstein mit dem Urin abführt, gegen Würmer, überhaupt als Präservativmittel gegen fast alle ansteckenden Krankheiten. Zu haben für 25Cts. das Packet bei allen Apothekern

J. C. FRESE & CO. Hopfensack 6. Hamburg. Trade Mark.

Das Packet trägt die Unterschrift **Augustus Barth.** 164 Bowery, New York Importeur u. General-Agent von J. C. Frese & Co.'s Hamburger Thee u. Hamburger Pflaster.

Vor Fälschungen wird gewarnt. frmomill

**Dr. Hutchinson** in seiner Privat-Heilanstalt, 125 S. Clark Str., Chicago, Ill., ertheilt freien Rath, brieflich oder persönlich, bei allen speziellen Blut- u. Nervenleiden. Denjenigen Patienten, welche während ihrer Behandlung neben seiner Medicin auch electrische Heilmittel bedürfen, liefert er seinen verbesserten elektrischen Gürtel und andere electrische Heilmittel kostenfrei, welche nach erfolgter Heilung zurückzugeben sind. Dr. Hutchinson's neue Methode und Medicinen kuriren schnell, auf die Dauer und mit wenigen Kosten. 2feb2010

## Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des **Norddeutschen Lloyd.**

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen **Baltimore und Bremen direkt,** und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern **1,885,513 Passagiere** glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:

**A. Schumacher & Co.,** General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
**J. Wm. Eschenburg,** General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Ill.,
oder deren Vertreter im Inlande. 9janlj

## Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

**BREMEN und NEW YORK.**

Elbe. Trave. Werra. Fulda. Eider. Lahn. Ems. Saale. Aller.

Kurze Reisezeit, Billige Preise, Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.
H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen. 80 Fifth Avenue. 25-oll

## THE McAVOY BREWING CO.,

Brauer von **echtem Malz Lager-Bier.**
Office und Brauerei: 2349 South Park Ave., Chicago.

## Alphons Weigand,

180—182 Washington Str., gegenüber der „Abendpost".
**Restaurant und Saloon.**
Regulärer Mittagstisch sowie Businеß Lunch von 11—2 Uhr. 12jamomisalm2

EMIL SIMON & CO. Deutsche Buchdruckerei, 393 E. DIVISION ST.

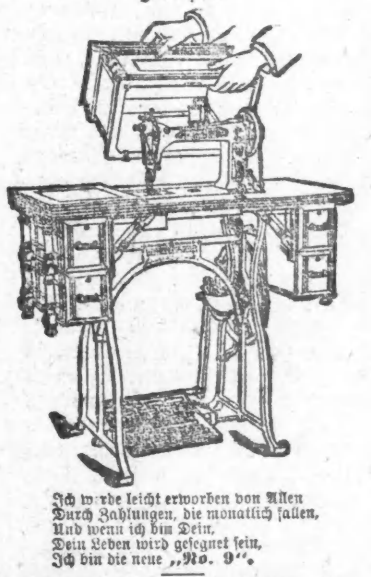
**Rechtsanwälte.**

**A. E. WHITNEY,** Rechts-Anwalt. 30,o3mll
Erbschaften geordnet. Probat Court Angelegenheiten eine Spezialität. Ehrenhafte Behandlung. Office, Zimmer 412, 112 Clark Str., Chicago, Ill.

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
**Goldzier & Rodgers,** Rechtsanwälte, 4jaljs
Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

**ADOLPH TRAUB,** Advokat,
1218 Tacoma Bldg., Madison und La Salle Str.
— Telephon 1762. — 21aglj

Die neue „No. 9" hat nicht ihres gleichen.



Ich werde leicht erworben von Allen
Durch Zahlungen, die monatlich fallen,
Und wenn ich bin Dein,
Dein Leben wird gesegnet sein,
Ich bin die neue „No. 9".

**Wheeler & Wilson Mfg. Co.,** 185—187 Wabash Ave., Chicago, 17ja3msami2

**Laubsägen,** Zeichnungen, feines Holz, Schnitzwerkzeug, Maschinerie für Holzarbeiter, Schlittschuhe u. s. w. Sprecht vor oder sendet für Preislisten.
The John Wilkinson Co., 269 State Str. 21n3m2

**WM. BOLDENWECK,** Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bwo

**Darlehen auf persönl. Eigenthum.**

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehns.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

**Chicago Mortgage Loan Co.,** 119—121 La Salle Str.

Unsere Adresse ist wie oben bis zur Vollendung der in unserer Office, 86 La Salle Str., vorzunehmenden Aenderungen. 18oklmt19

Hempstead Washburne. David R. Lewis. William Coffeen, Manager Real Estate Dept.
**WASHBURNE & LEWIS,** Telephon 5270. 94 La Salle Str.
**Geld zu verleihen** auf bebautes städtisches Grundeigenthum. **Darlehen zum Bauen** zu den niedrigsten Raten. Geld an Hand. Wir leihen auf Sicherheiten. Kein Verzug. 19nljmisall

**Finanzielles.**

**Hört auf, Miethe zu zahlen!**
**Eignet Euer Heim!**

Wir strecken einem Jeden die nöthigen Gelder zum Kaufen eines Hauses, Bauplatzes (Lot) oder Farm, wo immer in den Ver. Staaten gelegen, vor, welches in monatlichen Raten von $10 bis $20 abbezahlt werden kann. Unentgeltliche Auskunft ertheilt die Office

285 CLYBOURN AVE., Ecke Halsted Str.
Office-Stunden: Von 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds., Sonntags von 9 Uhr bis 1 Uhr Nachm. 10iali

Loan Office. Versicherung. Law Office.
**Lake View Loan Co.** Office: 631 Lincoln Ave.
Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenständen, Store Fixtures, Pferde, Wagen und **Irgend welche gute Sicherheit.**
Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. 1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.
Collectionen besorgt, Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 26dzbw2
Notiz: Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen. Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

**GELD**

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin 2c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

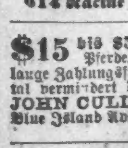
**ANTON BOENERT,** 92 La Salle Straße,
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen 2c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

**Geld zu verleihen**
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. 15mglmt3
Zwischen Madison und Washington Str.

**Schutzverein der Hausbesitzer** gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
BRANCH OFFICES:
Wm. Sievert, 3204 Wentworth Ave.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave.
614 Racine Ave., Ecke George Str.

**$15** bis $300 geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2dglj1

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 151 Washington Str., Zimmer 66. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.



**CHARLES MOE & CO.,** 155 Adams Str. Licensirte Brokers. Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth. 27mglj7
Nicht ausgelöste Uhren und Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.